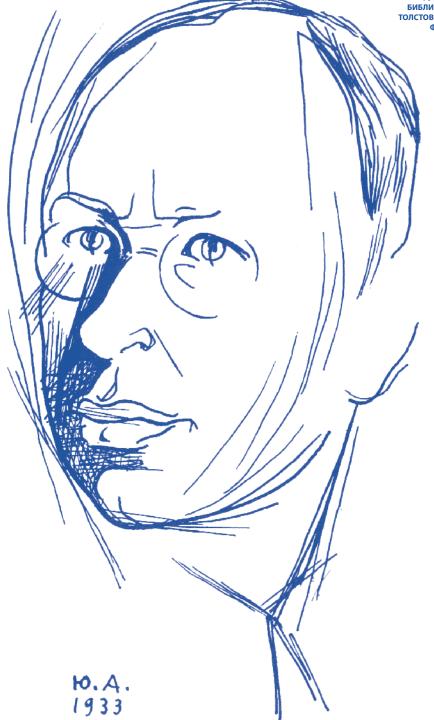




Russische Bibliothek Kulturelle Veranstaltungen Sozialberatung



Jahresbericht 2010

Tolstoi-Bibliothek Russische Sozialberatung

Jahresbericht 2010 Tolstoi-Bibliothek

Titelbild: Der Komponist Sergej Prokofiev

Die Zeichnung gehört zu einer Serie des damals in der Emigration lebenden russischen Grafikers und Bühnenbildners **Juri Annenkov** (1889 – 1974)





EIN SCHATZHAUS FÜR RUSSISCHE LITERATUR DIE TOLSTOI-BIBLIOTHEK IN MÜNCHEN

Text: Tatjana Erschow | Stefanie Frfr. v. Welser

»Mit großer Freude besuche ich immer Werk erschien 1932 im Pariser Verlag verstorbene russische Maler Gabriel

DIE TOLSTOI-BIBLIOTHEK München. Erinnerung an die russische Emigration im Stadtteil Lehel beheimatet, gilt als Schatzhaus russischer Literatur und Kultur. Mit ihrem Bestand von rund 45.000 Werken stellt sie die größte rus- Oktoberrevolution von 1918. Nabokov amerikanischen »Tolstoy-Foundation« gegründet, wird sie seit 1963 vom Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk e.V. getragen. ZU DEN HANDSIGNIERTEN Büchern

Schwerpunkt des Münchner Kleinods Autoren verlegt wurden. Viele jener Staatsbibliothek oder in der Sonder- 615 Exemplaren. sammlung russischer Literatur der Ber-

Vladimir Nabokov (1899-1977). Das Bemerkenswert ist hier nicht nur die

wieder dieses schöne Haus: Bücher, »Annales contemporaires«. Die Auf-Güte und die Atmosphäre von Kunst«, lagenhöhe betrug gerade 100 Exemschwärmte der 2003 in München plare. Nabokov schrieb damals noch unter seinem Pseudonym Vladimir Sirin. Vladimir Nabokov zählt zu den Schriftstellern, die mit ihrem Œuvre die wieder in das Bewusstsein zu rücken vermochten. Mehr als eine Million Menschen verließen Russland nach der sischsprachige Bibliothek in ganz Euro- emigrierte 1919, zunächst nach Campa dar. Die Tolstoi-Bibliothek ist eine bridge, dann nach Berlin, anschließend öffentliche Leih- und Präsenzbibliothek, nach Paris, die Hauptstadt der rusim Unterschied zur Pariser Turgenjew- sischen Diaspora. Der Einmarsch der Bibliothek, 1949 mit Unterstützung der deutschen Truppen im Jahr 1940 führte den Schriftsteller in die USA.

gehört auch ein Werk des berühmten Tänzers und Choreographen Serge ist die russische Emigrationsliteratur. Lifar (1905 Kiew - 1986 Lausanne). Hierzu zählen bedeutende Erstausgaben, Der einst führende Solist der Ballets die u.a. aus San Francisco, Shanghai, Russes verfasste über den Gründer des Buenos Aires, New York, Sofia, Paris Ballet Russes, den Ballettimpresario und Berlin stammen - all die Städte, in Sergei Pawlowitsch Diaghilev, das Buch denen Werke emigrierter russischer »Diaghilev und mit Diaghilev«. Das Werk erschien 1939 in Paris im Verlag Raritäten sind in der Bayerischen »Haus des Buches«; die Auflage lag bei

iner Staatsbibliothek nicht vorhanden. Bibliophile Herzen schlagen bei der raren Ausgabe »Der Dämon« des russischen ZU DIESEN HANDSIGNIERTEN bzw. Dichters Michail Lermontov (1814-1841) mit Widmung des Autors versehenen höher. Das 1840 verfasste Versepos kam Büchern zählt »Die Heldentat« von 1921 in Berlin im Verlag Newa heraus.









sondern auch die schöne grafische Gestaltung des Umschlags.

NATÜRLICH DÜRFEN DIE Werke von Leo Tolstoi (1828-1910) selbst nicht inhalten.

Deutsche Klassiker auf Russisch - auch hier wird der Leser fündig. So kamen kostbar gebunden mit Goldschnitt, 1893 in St. Petersburg auf den Markt.

ZU RECHT BERÜHMT ist zudem das »Tagebuch meiner Begegnungen« des Malers, Grafikers und Bühnenbildners Erstausgabe von »Doktor Schiwago« Petersburger Kunstakademie. 1925 zog Bibliothek überlassen. er nach Paris. Das zweibändige Tagebuch erschien 1966 bei Inter-Language Literary Associates in New York.

geringe Auflage von nur 100 Exemplaren, Zum »Tagesgeschäft« in der Tolstoi- links oben Boris Pasternak, «Tagebuch Bibliothek gehört es leider mittler- meiner Begegnungen- von Jurij Annenkov. weile auch, Möglichkeiten zu suchen, darunter -Der Dämon- des russischen die bestehenden finanziellen Sorgen Dichters Michail Lermontov, Titelblatt. bewältigen zu können. Das Wissen won loke nach wehlts Leo Tolstoi, um die Besonderheiten dieser Biblio- Fotografie April 1910, Foto von Scherer, fehlen. Herauszuheben sind sei- thek und der internationale Zuspruch Nabholz & Co, Moskau. ne »Gesammelten Werke 20 Bände«, ermutigten iedoch das Team der Biblio- »Gesammelte Werke 1. Teil, Kindheit, die 1911 in der Moskauer Druckerei thek immer wieder, den Aufgaben in Knabenjahre und Jugend- von Leo Tolstoi, I. N. Kuschnerey & Co. gedruckt wurder Bibliothek gerecht zu werden, »An Moskau 1911, Verlag Kuschnerey & Co. den und Fotografien von Tolstoi und die Mitarbeiter und Leser der Tolstoi- »Die Heldentat» von Vladimir Nabokov, Paris Faksimiles von Manuskriptseiten be- Bibliothek: Erhalten Sie die russische 1932, Verlag -Annales contemporaires-, Kultur in München!«, so notierte in »Diaghilev und mit Diaghilev« von Serge Lifar, das Gästebuch der in London lehrende Paris 1939, Verlag »Dom knigi». Historiker Orlando Figes, Autor von J.W. von Goethes »Gesammelte Werke in der »Die Flüsterer. Leben in Stalins Russ- Übersetzung russischer Schriftsteller« von z.B. Goethes »Gesammelte Werke in der land«, Hierzu gehören die regelmäßig N.V. Gerbel, St. Petersburg 1893, Druckerei Übersetzung russischer Schriftsteller«, stattfindenden kulturellen Veranstal- M. Stasjulevich. tungen, denn die Bibliothek versteht sich als Forum für Begegnungen zwischen Nichtrussen und russischsprachigen Zuwanderern.

IM HERBST STEHT ein Jubiläum Jurij Annenkov (1889-1974), das dieser an, der 100. Todestag von Leo Tolstoi. ab 1907 mit insgesamt 33 Porträtzeich- In diesem Zusammenhang soll u.a. nungen illustrierte. Unter ihnen Ravel, ein eindrucksvoller Dokumentar-Cocteau und Benois, die mit wenigen film, zusammengestellt aus Archiv-Strichen großartig charakterisiert sind. aufnahmen zu Tolstoi und seiner Ebenso ist Boris Pasternak anzutreffen, Familie aus den Jahren 1908 bis 1910, von dem die Tolstoi-Bibliothek u.a. die präsentiert werden. Diese Film-Raripräsentiert werden. Diese Film-Rari-tät schuf 1998 der russische Regisseur
Tölstol und seiner Frau Sonja. Aus Tagebesitzt, Der vielseitig begabte Annenkov Vladimir Makedonski. Seine Witwe lehrte ab 1920 als Professor an der hat den 60-minütigen Film der Tolstoi-

Tatjana Erschow ist Geschäftsführerin Dr. Stefanie Frfr. v. Welser ist für die

Samstag, 23. Oktober, 19.30 Uhr: Szenische Tolstoi-Lesung büchern und Briefen», dangeboten von August Zirner und Katalin Zsigmondy. Das Stück schrieb die Hörspielautorin und Übersetzerin Andrea Clemen. Sonntag, 14. November, 11 Uhr: Talstal-Film-Matinee und russischer Tee & Dannerstag, 18. November, 19 Uhr Tolstol-Film-Abend (s.o.) www.tolstoi-bibliothek.de

aviso 412010 BILDUNG: BAYERNS VERBORGENE SCHÄTZE aviso 4/2010 BILDUNG: BAYERNS VERBORGENE SCHÄTZE 191

Tolstoi-Bibliothek | 6 | Jahresbericht 2010

Leitbild und Kerndaten der Tolstoi-Bibliothek

Die Tolstoi-Bibliothek wurde 1949 in München als Filiale der von Alexandra Tolstoy ins Leben gerufenen Tolstoy-Foundation gegründet. In den 60 Jahren ihres Bestehens hat sie sich zu einer Institution entwickelt, zu einem in Europa einzigartigen russischen Kulturzentrum, einem lebendigen Kulturdenkmal, das Besucher aus der ganzen Welt anzieht. Als Mittler zwischen den Kulturen ermöglicht sie den in Deutschland lebenden Zuwanderern ihre kulturelle und sprachliche Identität zu bewahren und diese an ihre Kinder weiterzugeben. Für Nichtrussen ist sie auch dank des Veranstaltungsprogramms ein Ort der Begegnung mit russischer Sprache und Kultur.

Mitglieder der Bayerischen Staatsregierung zu Besuch in der Tolstoi-Bibliothek

Der Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung Martin Neumeyer und sein Referent Dr. Matthias Lill besuchten am 29. März 2010 die Tolstoi-Bibliothek und informierten sich über die russische Sozialberatung. Beide Politiker zeigten sich beeindruckt von der engagierten und effektiven Arbeit der Sozialberatung und der Tolstoi-Bibliothek.

Am 28. Juni 2010 kam die Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten der Bayerischen Staatsregierung Emilia Müller in die Tolstoi-Bibliothek, um sich vor Ort über die Arbeit von Bibliothek und Sozialberatung zu informieren. Die Ministerin ist oft in den GUS-Staaten unterwegs. Sie zeigte sich an russischer Kultur und an dem "Kleinod in der Mitte Münchens" sehr interessiert.

Auf Anregung und mit Unterstützung der Ministerin wurde eine beim Ministerium für Wissenschaft und Kultur beantragte Projektförderung zu Jubiläumsveranstaltungen anlässlich des 100. Todestages von Leo Tolstoi in Höhe von € 1.000,- gewährt.



Besuch der Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten der Bayerischen Staatsregierung Emilia Müller, re: Tatjana Erschow, Geschäftsführerin der Tolstoi-Bibliothek



Der Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung mit der Leiterin der russischen Sozialberatungsstelle. Dimitrina Lang

Tolstoi-Bibliothek | 7 | Jahresbericht 2010

Entwicklungen der Tolstoi-Bibliothek

Bestandsentwicklung

Buchbestand zum 31.12.2010: 45.301

Neuerwerbungen: 449

Sonstige Erwerbungen (Schenkungen): 157

Interessant ist ein Blick auf die Anteile der einzelnen Mediengruppen im Gesamtbestand.

An der Spitze liegt die übersetzte Weltliteratur mit 15%, es folgen die Zeitschriften mit 13%, die russisch-sowjetische Literatur mit 11%, Emigrationsliteratur mit 10% und die leichte Literatur mit 8%. Die Klassik liegt bei 7%, die Memoiren bei 5%, Lyrik und Kinderbücher bei 4%.

2010 wurden wichtige Neuerscheinungen erworben, hauptsächlich aber die Bestandspflege fortgesetzt.

Angekauft wurden unter anderem eine Reihe von neu aufgelegten Klassikersammelbänden wie die Werke von Shakespeare, N. Gumilev, J. Brodskij und die gesammelten Werke von Heinrich Mann in acht Bänden. Endlich konnte auch mit dem Erwerb der Werke des in den 1920er Jahren nach Italien emigrierten russischen Historikers Alexander Amfiteatrov eine langjährige Lücke geschlossen werden.

Bei den Übersetzungen deutschsprachiger Literatur seien Bernhard Schlinks "Der Vorleser", "Der andere Mann" und Stefanie Zweigs "Nirgendwo in Afrika" genannt. Stellvertretend für die Sachbücher stehen "Mythen und Legenden aus dem Heiligen Land", "Russische Zarinnen, deutsche Prinzessinnen", "Das russische Berlin", "Die Wikinger" und "Die Griechen".

Durch eine großzügige Schenkung von russischen klassischen und modernen Kinderbüchern konnte der Bereich der Kinder- und Jugendliteratur erweitert werden.

Zum Tolstoi-Jubiläum wurde diverse Literatur erworben, so Leo Tolstois "ABC", ein von ihm entwickeltes Schreib- und Lesebuch für Vorschulkinder, und einige Sammelbände mit historischen und literaturkritischen Beiträgen. Eine wichtige Neuerscheinung ist hier das auf dokumentarischem Material basierende Buch "Flucht aus dem Paradies" des russischen Schriftstellers und Journalisten Pavel Bazinskij, das die Gründe und Umstände von Tolstois Flucht untersucht.

Intensiv geforscht wurde nach einer Neuauflage der Tagebücher von Tolstois Gattin, Sophia Andreevna Tolstaja, die aber wie sich herausstellte, nicht verfügbar ist, da die bei amerikanischen Verlagen liegenden Rechte für die Tagebücher den russischen Verlagen zu teuer sind. Die einzige Ausgabe in russischer Sprache stammt aus dem Jahr 1925 (!) - sie steht im Archiv der Tolstoi-Bibliothek.

Auch die Neuerscheinungen der in Russland populären "Vielschreiberinnen" Alexandra Marinina und Daria Donzova und anderer populärer Autoren wurden in den Bestand integriert.

Tolstoi-Bibliothek | 8 | Jahresbericht 2010

Ziel ist, dem Leser ein qualitativ hochwertiges, ausgewogenes Angebot zu bieten. Dies schlägt sich auch im Zeitungs- und Zeitschriftenangebot nieder, das etwa 40% des Anschaffungsbudgets in Anspruch nimmt.

Das Zeitschriften- und Zeitungssortiment konnte 2010 in gleichem Umfang wie bisher angeboten werden. Neu hinzu kamen die russische Ausgabe von "GEO" und "ABCDE", ein monatlich erscheinendes Heft für Kinder von 4 – 9 Jahren.

Folgende Periodika stehen im Lesesaal oder zur Ausleihe zur Verfügung:

Zeitungen:

Russland:

Argumenty i fakty, Izvestija, Literaturnaja gazeta, Nezavisimaja gazeta, Novaja gazeta

Deutschland, Welt:

Jüdische Zeitung, Deutsch-Russische Zeitung, Kontakt, Evropa Express, La Pensée Russe (Paris), Nascha Strana (Buenos Aires)

Zeitschriften

Russland:

Literarische Zeitschriften:

Druzba narodov, Inostrannaja literatura, Oktjabr, Neva, Novyj mir, Znamja, Zvezda

Sonstige Zeitschriften:

Novoe vremja, Nauka i zhizn, GEO, Ogonjok, Karavan istorij, Recepty zdorovja, ABCDE (für Kinder)

Europa, Welt:

Grani (Berlin-Moskau), Kontinent (Paris-Moskau), "22" (Israel)

Die Filmothek wurde weiter ausgebaut, sie enthält derzeit 200 Videofilme und 86 DVDs, ausschließlich russische Filme und Klassiker aus der Sowjetzeit. Mit der Einrichtung einer Hörbuch-Sammlung wurde begonnen.

Tolstoi-Bibliothek | 9 | Jahresbericht 2010

Bibliotheksnutzung

Das im Bibliotheksprogramm bibliotheca.net integrierte Statistiktool liefert aussagekräftige Angaben zu Medienbestand, Leserstruktur und Ausleihverhalten.

Zu den Nutzern der Tolstoi-Bibliothek gehören nach wie vor hauptsächlich russisch-jüdische Zuwanderer (Kontingentflüchtlinge), russischsprachige Emigranten und Flüchtlinge.

Der Anteil der Kontingentflüchtlinge lag 2010 bei 83%, Angehörige der Europäischen Union bei 7%, mit Deutschen verheiratete Russen oder Russinnen bei 10%.

Bei den Neueinschreibungen lagen die Kontingentflüchtlinge mit 38% an der Spitze, gefolgt von Angehörigen der Europäischen Union mit 32%. Mit Deutschen verheiratete russische Staatsangehörige erreichen 13%, Stipendiaten 11%.

Die Altersstruktur der Leser hat sich 2010 nur unwesentlich verändert. 49% der Leser sind Erwachsene, 20% Familien mit Kindern, 15% Kinder und Jugendliche und 16% Senioren.

Auch das Ausleihverhalten ist im Wesentlichen gleich geblieben. Am beliebtesten sind nach wie vor die leichte Literatur (33%) sowie literarische und sonstige Zeitschriften (16%). An dritter Stelle liegt die russisch-sowjetische Literatur (15%), danach folgen die übersetzte Weltliteratur (12%), Memoiren (6%) und Emigrationsliteratur (5%).

Zugenommen hat die Benutzung des Lesesaals. Wer nicht den Lesereinsatz in Höhe von € 25,- hinterlegen kann oder will, hat die Möglichkeit, im Lesesaal der Bibliothek neben Zeitungen oder Zeitschriften jedes gewünschte Buch einzusehen. 2010 besuchten 384 Personen den Lesesaal.

Die Statistik für die Internet-Nutzung wird mit Hilfe von zwei Programmen ermittelt. Dies ist zum einen Google Analytics, zum anderen das im CMS-System der Webseite der Tolstoi-Bibliothek integrierte Statistik-Programm.

Die Internetstatistik für 2010 zeigt insgesamt 35.931 Seitenzugriffe, die sich hauptsächlich auf die Home-Seite (40%), die Seiten der Bibliothek (20%) in der deutschen Variante und 5% in der russischen und die Veranstaltungsseite (20%) beziehen. Der Online-Katalog wurde 1.572-mal aufgerufen, er stand auf Grund technischer Probleme bei der Softwarewartung durch die Firma Bond einige Wochen nicht zur Verfügung.

Zu den verweisenden Websites gehören gleichermaßen russische und deutsche Seiten: "muenchen-ru.net" (24%), "yandex.ru" (12%), "evrokatalog.eu" (6%), "rusweb.de" (6%), "muenchen.de" (5%), "bond-online.de" (5%) u.a.

An der Spitze der Suchbegriffe stehen mit 31% "tolstoi-bibliothek münchen" und "russische bibliothek", was zeigt, dass gezielt nach unserer Bibliothek gesucht wird. Nach "tolstoi" suchen lediglich 10%. Anfragen kommen hauptsächlich aus Deutschland (86%), Russland (5%), USA (2%), Österreich (1,5%), Schweiz (1%), Kasachstans, der Ukraine, China, Spanien und Großbritannien mit jeweils etwa 0,5 %.

Per E-Mail wurden 500 Anfragen registriert.

Tolstoi-Bibliothek | 10 | Jahresbericht 2010



Szenische Lesung "Ist das Liebe?" Katalin Zsigmondy, August Zirner



Szenische Lesung "Ist das Liebe?" Katalin Zsigmondy, August Zirner



Münchner Literaturfest Lesung mit German Sadulajew

Buchversand, Bücherhausdienst

Auch 2010 wurde der deutschlandweite Buchversand angeboten. Er wird von Lesern genutzt, die nicht in München leben und das Angebot der Tolstoi-Bibliothek nutzen wollen. Die Bestellung erfolgt schriftlich oder telefonisch und wird per Büchersendung auf den Weg gebracht. Die Möglichkeit, mit Hilfe des online-Katalogs im Bestand der Tolstoi-Bibliothek recherchieren zu können, ist hier von besonders großem Nutzen.

Weiter besteht auch die Zusammenarbeit mit dem Mobilen Bücherhausdienst der Stadt München. Dieses Angebot ermöglicht vor allem älteren Lesern, welche die Bibliothek aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr besuchen können, auch weiterhin den Zugang zur russischsprachigen Literatur.

Bulletin

2010 wurden vier Ausgaben des Bibliotheksbulletins herausgegeben. Außerdem wurde das bereits vergriffene Doppelheft Nr. 140-141 aus 2009 mit den Erinnerungen von Alexandra Tolstoy nachgedruckt.

Diese Erinnerungen wurden ins Deutsche übersetzt und erschienen 2010 als Doppelheft Nr. 144-145. Jetzt haben auch deutsche Leser die Möglichkeit, etwas über die Gründung und Tätigkeit der amerikanischen Tolstoy-Foundation zu erfahren.

Bulletin Nr. 146 beschäftigte sich ausschließlich mit Leo Tolstoi, dessen 100. Todestag sich 2010 jährte. Dem interessanten Beitrag von Alla Polosina zur Bedeutung der Frauen im Leben Tolstois "Notwendiges Übel?" – Die Geschlechterfrage bei Leo Tolstoi folgt die wenige bekannte Erzählung Tolstois "Luzern", die auf seiner ersten Auslandsreise im April 1857 entstand. Die Erzählung handelt von der Magie der Musik und hat sozialkritischen Charakter.

Die Ausgabe Nr. 147 war dem unerwartet verstorbenen, in der Emigration lebenden russischen Schriftstellers Boris Falkow (1946-2010) gewidmet. Sie enthält einen Nachruf und Leseproben aus dem vielfältigen Werk dieses außergewöhnlichen Literaten.

Veranstaltungen

Durch die Projektförderung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München konnten 2010 im Rahmen des kulturellen Veranstaltungsprogramms 20 Veranstaltungen durchgeführt werden. Den Schwerpunkt bildeten hier die Veranstaltungen anlässlich des 100. Todestags des Schriftstellers Leo Tolstoi.

Zentrale Veranstaltung war die aus Projektmitteln des Ministeriums für Wissenschaft und Kultus geförderte szenische Lesung "Ist das die Liebe? Die Ehe von Leo Tolstoi und seiner Frau Sonja. Aus Tagebüchern und Briefen". Der international renommierte deutsche Schauspieler August Zirner und seine Ehefrau Katalin Zsigmondy hatten sich bereit erklärt, das Stück der Dramaturgin Andrea Clemen in der Tolstoi-Bibliothek zu präsentieren. Inhalt ist die Entwicklung der Ehe von anfänglicher Liebe und Verständnis bis hin zu Abneigung, Entfremdung, endgültigem Zerwürfnis und Tolstois Flucht.

Das Ehepaar Zirner-Zsigmondy sprach und spielte mit großer Leidenschaft, die das zahlreiche Publikum mit lang anhaltendem Applaus honorierte.

Außerdem konnte – ebenfalls aus den Mitteln des Kulturreferats – der russische Dokumentarfilm "Der Passagier des Zuges Nr. 12. Erinnerungen an Leo Tolstoi", basierend auf Originalaufnahmen von Leo Tolstoi und seiner Familie aus den Jahren 1908 bis 1910, ins Deutsche synchronisiert und somit dem deutschen Publikum zugänglich gemacht werden. Der Film zeigt Episoden aus Tolstois letzten Lebensjahren bis zu seinem dramatischen Tod in der Bahnhofsstation von Astapowo und wurde als Matinee sowie bei einer Abendveranstaltung vorgeführt. Beide Termine waren ausverkauft, die Resonanz war überwältigend. Viele Besucher äußerten den Wunsch nach einer weiteren Vorführung in 2011.

Auf großes Interesse stieß auch die Buchvorstellung des 2010 im Siedler-Verlag erschienenen Buches von Brigitte Roßbeck "Marianne von Werefkin. Die Russin aus dem Kreis des Blauen Reiters" in deutscher Sprache.

Im Rahmen des Münchner Literaturfestes fand eine kurze Lesung mit German Sadulajew aus "Ich bin Tschetschene" in englischer Sprache statt, auch hier war die Nachfrage sehr groß.

Bei den russischsprachigen Veranstaltungen ist besonders die Aufführung des zeitgenössischen russischen Theaterstücks "Zirkus zu Dritt" von Andrej Ivanov in der Regie von Raissa Styvelman hervorzuheben.

In einer weiteren Theateraufführung wurde im Herbst anlässlich des 150 Geburtstages von Anton Tschechow der Einakter "Der Bär" präsentiert.

Bei einem Filmabend wurde der in Cannes gezeigte neue Film "Der Zar" von Pavel Lungin vorgeführt. Er erzählt von einer der dramatischsten Episoden in der Herrschaft des ersten russischen Zaren, des gefürchteten Iwan IV. Der Film spielt zwischen 1565 und 1567 und setzt sich mit Zar Iwan IV. Verhältnis zum Moskauer Metropoliten Filipp und seinem Kampf gegen Andersdenkende auseinander.

Der Berliner Autor Boris Zamyatin, Mitglied des deutschen Exil PEN-Clubs, las in seinem Autoren-Abend aus seinen Werken und stellte sein neuestes Buchprojekt vor.



Die Theatergruppe "Lesedrama" präsentiert das Theaterstück "Der letzte Samstag"



Buchpräsentation
Igor Smirnow-Ochtin stellt sein neues
Buch vor: "Nichts Schreckliches.
Aus einem geflickten Roman"



Traditionelle russische Nikolausfeie

Tolstoi-Bibliothek | 12 | Jahresbericht 2010

Anlässlich des Internationalen Frauentages wurde ein Nachmittag mit Tee und Musik veranstaltet, der ausgezeichnet besucht war.

Ein besonderer Höhepunkt bei den musikalischen Veranstaltungen war der Jazz-Abend mit den beiden Kontrabassisten Chris Lachotta und Efim Gelman, die Jazz-Klassiker von Duke Ellington bis George Gershwin, aufbereitet für zwei Kontrabässe, präsentierten.

Für Kinder wurden ein Filmnachmittag und die traditionelle russische Nikolausfeier organisiert. Der Andrang zur Nikolausfeier ist so groß, dass für 2011 nach einer Möglichkeit gesucht wird, eine zweite zu veranstalten.

In Kooperation mit der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen wurde im Rahmen der Münchner Residenzwoche ein von einer russischen Kunsthistorikerin geführter Rundgang in russischer Sprache durch Schloss Nymphenburg organisiert.

Auf Wunsch der Münchner Volkshochschule und des Literaturhauses München wurden für deren Mitglieder Besuche mit einer kleinen Führung durch die Tolstoi-Bibliothek arrangiert. Sowohl vom Literaturhaus als auch von der Volkshochschule kamen 20 Personen, die großes Interesse am Angebot und der Entstehungsgeschichte der Bibliothek zeigten.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dank der qualifizierten Unterstützung von Frau Dr. Stefanie von Welser vom Kulturbüro Langen und Welser, die aus der Projektförderung des Münchner Kulturreferats finanziert wird, konnte auch 2010 wieder erfolgreiche Presse-, Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit geleistet werden.

Pressemitteilungen und Veranstaltungshinweise werden regelmäßig an deutsche und russische Print- und Internet-Medien verschickt und auf der Website aktualisiert. Ein neuer ansprechender Prospekt für eine Förder-Mitgliedschaft im Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk e.V. konnte entworfen und gedruckt werden. Beziehungen zu Kooperationspartnern wurden gepflegt und neue Kontakte aufgebaut.

Trotz der zahlreichen Publikationen anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Tolstoi-Bibliothek 2009 gelang es, einige Artikel zu platzieren.

So präsentierte die vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst herausgegebene Hochglanzzeitschrift "aviso" unter dem Titel "Ein Schatzhaus für russische Literatur" einen zweiseitigen, farbig illustrierten Beitrag über die Tolstoi-Bibliothek (Seite 4/5). In dem Artikel wird über die Entstehung der Bibliothek und ihre heutige Tätigkeit berichtet und bibliophile Raritäten in Text und Bild vorgestellt. Ich bedanke mich nochmals bei der Redakteurin Dr. Elisabeth Donoughue für ihr Engagement und ihre Unterstützung.

Der "Kulturpolitische Korrespondent" publizierte einen ausführlichen Bericht in Zusammenhang mit dem 100. Todestag von Leo Tolstoi. Auch die bis jetzt wenig bekannte Geschichte der amerikanischen Tolstoy-Foundation, welche 1949 von Tolstois jüngster Tochter Alexandra ins Leben gerufen wurde, wird hier angesprochen.

Tolstoi-Bibliothek | 13 | Jahresbericht 2010

Auch die russische Presse und sogar das Fernsehen nahmen wieder Notiz von der Bibliothek. Die im Internet veröffentlichte Variante der Hochglanzzeitschrift "Russkiy Mir" stellte einen ausführlichen Artikel über Entstehung und Tätigkeit der Tolstoi-Bibliothek ins Netz.

Die Redaktion des Kulturkanals des russischen Fernsehens schickte ein Aufnahmeteam nach München, das anlässlich des 100. Todestages von Leo Tolstoi auch der Tolstoi-Bibliothek einen Besuch abstattete. Aufgezeichnet wurde ein kurzes Interview mit der Geschäftsführerin Tatjana Erschow und der Schatzmeisterin Margarethe Gabriel, die in der amerikanischen Tolstoy-Foundation mehrere Jahre mit Alexandra Tolstoy zusammen gearbeitet hatte. Die Sendung wurde am 18.11.2010 russlandweit ausgestrahlt, der Text zur Sendung wie auch die Interviews unter der Überschrift "Russland erinnert sich an Leo Tolstoi" auf der Webseite des Kulturkanals veröffentlicht.

2010 erschien der lange angekündigte Sammelband "Das russische München – Erinnerungen, Portraits, Aufzeichnungen" im MIR-Verlag. Die Tolstoi-Bibliothek ist dort mit einem achtseitigen Beitrag und diversen Photos vertreten.

Projekte

Deutschkurse für russische Senioren

Auch 2010 wurden die beiden Deutschkurse für russische SeniorInnen fortgesetzt. Der Kostenbeitrag für die zweite Gruppe musste erhöht werden, da keine Zuschüsse von dritter Seite zur Verfügung standen.

Die Tolstoi-Bibliothek verzichtet bei diesem Projekt auf einen Raumnutzungsbeitrag und übernimmt Organisation und Betreuung der SchülerInnen und Kosten für anfallende Sachkosten (Fotokopien etc.).

Die konstante Nachfrage nach diesen Kursen wird vor allen Dingen gewährleistet durch die langjährige Unterrichtserfahrung der deutschen Lehrkraft, die dank ihrer Russisch-Kenntnisse komplizierte Materie auch in der Muttersprache der Teilnehmer erklären kann. Auch die maximale Teilnehmerzahl von 10 Personen pro Kurs hat sich bewährt, da sie die aktive Teilnahme aller zulässt.

Russischkurs für Deutsche

Der 2009 begonnene Russischkurs für Anfänger wurde 2010 erfolgreich fortgesetzt. Zwei neue SchülerInnen kamen zu der Gruppe hinzu, insgesamt machten alle Teilnehmer gute Fortschritte. Hier erhält die Bibliothek einen Unkostenbeitrag für die Raumnutzung.

Computerkurs für Anfänger in russischer Sprache

Nach vermehrten Anfragen von älteren russischen Migranten nach einem Computerkurs für Anfänger initiierte die Bibliothek mit Hilfe eines russischen Spezialisten zu Jahresbeginn 2010 einen solchen Kurs. Der Kursleiter stellt die für den Unterricht benötigten Geräte (ein Laptop für je 2 Teilnehmer) zur Verfügung und vermittelt einmal wöchentlich Grundkenntnisse im Umgang mit Computer, E-Mail und Internet. Der Kurs wird von bis zu 10 Teilnehmern besucht, die pro Kursbesuch einen Kostenbeitrag leisten. Die Bibliothek erhält hier ebenfalls einen Beitrag für die Raumnutzung.

Tolstoi-Bibliothek | 14 | Jahresbericht 2010

Kontakte / Vernetzung

Anlässlich der Ausstellungseröffnung "Lev Tolstoj und Deutschland" im Literaturhaus München besuchte der Direktor des Staatlichen Tolstoi-Museums in Moskau Vitaly B. Remizov auch die Tolstoi-Bibliothek. Er zeigte sich positiv überrascht vom vielfältigen Buchbestand der Bibliothek und der aktiven Kulturbewahrung. Besonders großes Interesse riefen die im Informations-Bulletin Nr. 140-141 publizierten Erinnerungen der jüngsten Tochter Alexandra an die Gründungsjahre der Tolstoy-Foundation im amerikanischen Exil hervor.

In Zusammenhang mit dem 100. Todestag von Leo Tolstoi fanden weltweit Gedenkveranstaltungen und Konferenzen statt. Verschiedene Tolstoi-Bibliotheken aus der ganzen Welt kontaktierten unsere Bibliothek mit der Bitte um Informationsmaterial und weitere Vernetzung.

Dazu gehören u.a. die Zentrale Tolstoi-Bibliothek in Moskau, die Tolstoi-Bibliothek in Novosibirsk und in anderen kleineren Städten Russlands.

Das zeigt, dass die Tolstoi-Bibliothek in München auch weit über ihre Grenzen hinaus wahrgenommen wird.

Die guten Kontakte zum russischen Generalkonsulat in München wurden weiter gepflegt, die Geschäftsführerin Tatjana Erschow nahm am Empfang anlässlich des russischen Nationalfeiertages und der Eröffnung des neuen russischen Generalkonsulats in München in Anwesenheit ranghoher bayerischer Politiker teil.

Weiter besteht auch die Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und die Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg. Im Austausch gegen das Informations-Bulletin erhält die Tolstoi-Bibliothek von dort die Zeitschrift "Russkaja Literatura".

Im Juni 2010 nahm die Geschäftsführerin der Tolstoi-Bibliothek an einem Austausch von Vertreterinnen von Münchner Migranteneinrichtungen mit dem Stellvertretenden Münchner Polizeipräsidenten im Polizeipräsidium München teil. Nach einer Vorstellung der Polizeiarbeit im Medienzentrum wurden Möglichkeiten einer Verbesserung der Polizeiarbeit im Hinblick auf den wachsenden Anteil von Migranten in der Münchner Bevölkerung diskutiert (Polizisten mit Migrationshintergrund, Information dieser Bevölkerungsgruppe in der entsprechenden Herkunftssprache u.a.).

Wissenschaftliche Kooperationen

Auf Einladung des Münchner Stadtarchivs nahm eine Mitarbeiterin der Tolstoi-Bibliothek im Juli 2010 am Kolloquium "Migranten in München – Archivische Überlieferung und Dokumentation" teil. Zum einen wurden verschiedene Projekterfahrungen diskutiert, zum anderen eine Bestandsaufnahme in den Münchner Archiven initiiert.

Im Mai 2010 besuchten 20 Bibliothekare der Landesgruppen Rheinland-Pfalz und Saarland des Berufsverbands Information Bibliothek BIB im Rahmen einer Bibliotheksstudienreise nach München die Tolstoi-Bibliothek. Da viele der Kollegen auch mit russischsprachigen Lesern zu tun haben, ergaben sich viele Fachfragen, eine mögliche Zusammenarbeit wurde besprochen.

Tolstoi-Bibliothek | 15 | Jahresbericht 2010

Die Fachhochschule Dortmund, Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften, wandte sich an die Tolstoi-Bibliothek mit der Bitte um Teilnahme am Projekt "EMIGMA – Empowerment von Migranten zum Klimaschutz". Ziel des Projekts ist eine bewusstere Wahrnehmung des Themas Umweltschutz bei Migranten – dafür wurde ein spezieller Fragebogen ausgearbeitet.

Die Fakultät für Sozialwissenschaft an der Ruhr Universität Bochum untersuchte 2010 mit Unterstützung durch die Stiftung Mercator innovative Projekte zur kultursensiblen Altenhilfe. Ziel der Studie "Social Entrepreneurship" war es, einen umfassenden Überblick über die Strukturen und Entwicklungen dieses Arbeitsfelds zu erhalten und der Wissenschaft und Öffentlichkeit einen Einblick in die vorhandenen Angebote zu ermöglichen. Das Tolstoi Hilfsund Kulturwerk wurde zur Teilnahme an dieser Studie ausgewählt.

Mit der Direktorin des jüdischen Kulturmuseums Augsburg fand im Dezember ein Treffen in der Tolstoi-Bibliothek statt. Frau Dr. Benigna Schönhagen und die Geschäftsführerin beschlossen, den Informationsaustausch zu intensivieren und ggf. auch gemeinsame Veranstaltungen zu planen.

Verschiedenes

Die SiMa-Film GbR bat um Unterstützung für die Filmproduktion "Kaddisch für einen Freund". Der Film spielt in Deutschland und erzählt die Geschichte eines 84-jährigen jüdischrussischen Kriegsveteranen und seiner Bekanntschaft zu dem 14-jährigen Palästinenser-Kind Ali. Trotz anfänglicher Vorurteile auf beiden Seiten entwickelt sich im Laufe des Films eine Freundschaft.

Die Filmproduktion war auf der Suche nach einem entsprechenden Veteranen und bat uns um Vermittlung. Außerdem wurden für die Requisite russische Bücher, Zeitungen und Schallplatten benötigt. In beiden Fragen konnte geholfen werden. Ein Leser der Tolstoi-Bibliothek, russischer Kriegsveteran mit zahlreichen Auszeichnungen, half gern mit seinem Wissen und seiner Erfahrung. Bücher, Zeitungen und Schallplatten stellte die Tolstoi-Bibliothek bereit. Die SiMa-Film bedankte sich mit einer Spende in Höhe von € 300,- bei uns.

Für die Dreharbeiten bei der Produktion "200 Jahre Oktoberfest – Die Erfindung einer Bayerischen Erfolgsgeschichte" suchte die Firma Moviepool für Szenen mit einem Geschichtsschreiber nach Bibliotheksräumen und erbat eine Drehgenehmigung für die Tolstoi-Bibliothek. Die Sendung bildete den Auftakt für einen Programmschwerpunkt des Bayerischen Fernsehens und wurde am 13. September im Bayerischen Fernsehen ausgestrahlt. Auch hier erhielten wir eine Spende.

Verein

Im Juli 2010 wurde auf der turnusmäßigen Vereinssitzung ein neuer Vorstand gewählt. Vorsitzende ist jetzt Walburga Freifrau von Lerchenfeld, die bisherige Vorsitzende Dr. Gabriele Stauner übernahm die Stellvertretung. Frau von Lerchenfeld ist stellvertretende Vorsitzende der Europäischen Frauen-Union für Deutschland und Mitglied im Landesvorstand der Frauen-Union und des AK Außen- und Sicherheitspolitik.

Tolstoi-Bibliothek | 16 | Jahresbericht 2010

Durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und die Medienresonanz anlässlich des Bibliotheksjubiläums 2009 und des Tolstoi-Jubiläums 2010 konnten zwei neue Fördermitglieder und eine ehrenamtliche Mitarbeiterin gewonnen werden.

Spenden

Durch die Organisation "Stifter-helfen – IT for Nonprofits" erhielten die Tolstoi-Bibliothek und die Sozialberatungsstelle 2010 Microsoft Produktspenden. Es handelte sich hierbei um das neue Office Professional mit je 5 Lizenzen. Lediglich eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 142,80 wurde erhoben.

Vom Landesamt für Finanzen erhielt das Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk e.V. das Vereinsvermögen des aufgelösten Vereins "tv münchen hilft e.V." in Höhe von € 948,-, zweckgebunden "zur Verwendung für einen sozialen Zweck". Aus diesen Mitteln konnte das Defizit im Haushalt der Sozialberatungsstelle geschlossen werden.

Mit Hilfe der im Juli 2009 gestarteten Internet-Suchmaschine "benefind" wurde eine neue, wenn auch noch kleine Einnahmequelle erschlossen.

"benefind" ist ein junges, überwiegend ehrenamtliches Hilfsprojekt, das den nach Abzug von Technik-, Vertriebs- und Verwaltungskosten verbleibenden Gewinn an anerkannte Hilfsorganisationen spendet. Jeder Internetnutzer hat damit die Möglichkeit, einen kleinen Beitrag zur Unterstützung seiner favorisierten Hilfsorganisation zu leisten. Pro Suchanfrage fließen etwa 1,0 Cent an die ausgewählte Einrichtung.

"benefind" wird durch die Microsoft-Suchmaschine "bing" unterstützt, dadurch erhält der Nutzer Suchergebnisse auf gewohnt hohem Niveau.

2010 wurden für die Tolstoi-Bibliothek € 35,- erwirtschaftet.

Bibliotheksausstattung

2010 wurde das Computersystem der Geschäftsführerin und der Verwaltungsleiterin auf Windows 7 umgestellt. Dafür wurden neue Rechner angeschafft, die benötigte Software wurde von "Stifter helfen – IT für Nonprofits" gespendet. Außerdem wurde der alte Laserdrucker im Büro der Geschäftsführerin ersetzt.

Personal/Fortbildung

Die Verwaltungsleiterin der Tolstoi-Bibliothek nahm 2010 an einer Fortbildung zu den Grundlagen der tariflichen Bewertung von Arbeitsplätzen in Berlin teil und besuchte ein Seminar über notwendige Versicherungen für den Verein in München.

Tolstoi-Bibliothek | 17 | Jahresbericht 2010

Haushalt

Die Tolstoi-Bibliothek erhält eine institutionelle Fehlbedarfsfinanzierung vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und einen Personalkostenzuschuss des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit, Sozialordnung, Familie und Frauen.

Die vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München gewährte Projektförderung ermöglicht die Durchführung des Veranstaltungsprogramms.

Das Erzbischöfliche Ordinariat unterstützt die Tolstoi-Bibliothek und die Sozialberatung seit vielen Jahren mit einer Zuwendung.

2010 erhielt die Bibliothek einen einmaligen Projektzuschuss in Höhe von € 1.000,- vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Zusätzliche Einnahmen bilden die von der Bibliothek eingenommenen Leserbeiträge und sonstige Einnahmen wie Unkostenbeiträge für Raumnutzung der Bibliothek und Spenden.

Ausblick

Kooperationen und Ausbau von Netzwerken werden auch 2011 zu den wichtigen Zielsetzungen der Tolstoi-Bibliothek gehören.

In einem thematischen Schwerpunkt für 2011 soll Leben und Werk von Leo Tolstois jüngster Tochter und Nachlassverwalterin Alexandra Tolstoy gewürdigt und einem breiteren Publikum vorgestellt werden.

Hierbei soll auch die über 60jährige Geschichte der Tolstoi-Bibliothek weiter beleuchtet und ihre Verbindung zur Tolstoy-Foundation herausgearbeitet werden.

Geplant ist daher im Herbst in den Räumlichkeiten der Tolstoi-Bibliothek ein eintägiges interdisziplinäres wissenschaftliches Arbeitsgespräch zum Thema "Die Tolstoi-Bibliothek im Wandel der Zeit".

Den Mitgliedern des Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk e.V. und allen Förderern und Sponsoren danke ich herzlich für ihre Hilfe, Ideen und finanzielle Unterstützung. Ermutigt durch viele Menschen freuen wir uns auf die anstehenden Aufgaben und Projekte.

Tatjana Erschow

Tolstoi-Bibliothek | 18 | Jahresbericht 2010

Veranstaltungen 2010

21.01.2010	Jazz-Abend mit Chris Lachotta, Kontrabass, Efim Gelman, Kontrabass Programm: Jazz-Klassiker von Duke Ellington bis George Gershwin neu aufbereitet für zwei Kontrabässe
18.02.2010	Film-Abend "Der Zar" Regisseur: Pavel Lungin
07.03.2010	Internationaler Frauentag Mitwirkende: Opernquartett "Ariella" Ensemble "Le Chaim"
26.03.2010	Zeichentrickfilmvorführung für Kinder "Der Rabe aus Plastilin"
08.04.2010	Russische Romanzen und Chansons mit Natalia Gonochova, St. Petersburg (Gesang und Gitarre) Programm: Russische Romanzen des 19. und 20. Jahrhunderts, Lieder und Chansons von Alexander Vertinskij
22.04.2010	Autoren-Abend mit Boris Zamyatin Mitglied des deutschen Exil PEN-Clubs, liest aus seinen Werken und stellt ein neues Buchprojekt vor Moderation: Boris Ratzer
20.05.2010	Kammermusik-Abend Alexander Schvaynstein, Violine; Irina Sorokina, Klavier Programm: Werke von J. Brahms, R. Schumann, C. Débussy
17.06.2010	Buchpräsentation Arkadij Polonski, Träger des Tjutchev-Preises, stellt sein neues Werk "Der Code des Ecclesiasten" vor
24.06.2010	Theater-Abend Die Theatergruppe "Lesedrama" präsentiert das Theaterstück "Der letzte Samstag", nach Motiven des tschechischen Films "Das Geschäft in der Hauptstraße" Mitwirkende: Wanda Dubrovskaja, Evegenij Kudrjats, Inna Bondareva
23.09.2010	Buchpräsentation Marianne von Werefkin. Die Russin aus dem Kreis des Blauen Reiters" Lesung mit der Autorin Brigitte Roßbeck
07.10.2010	Theater-Abend Das Theater-Studio "Obrij" präsentiert die Komödie des zeitgenössischen russischen Autors Andrei Ivanov "Zirkus zu dritt" Regie: Raissa Styvelman

Tolstoi-Bibliothek | 19 | Jahresbericht 2010

23.10.2010	Zum 100. Todestag von Leo Tolstoi Szenische Lesung "Ist das die Liebe? Die Ehe von Leo Tolstoi und seiner Frau Sonja. Aus Tagebüchern und Briefen" Es spielen und sprechen August Zirner und Katalin Zsigmondy
04.11.2010	Buchpräsentation Igor Smirnow-Ochtin stellt sein neues Buch vor: "Nichts Schreckliches. Aus einem geflickten Roman"
14.11.2010	Zum 100. Todestag von Leo Tolstoi Film-Matinee Erstaufführung des Dokumentarfilms "Der Passagier des Zuges Nr. 12. Erinnerungen an Leo Tolstoi" in synchronisierter deutscher Fassung. Der Film basiert auf Originalaufnahmen von Leo Tolstoi und seiner Familie aus den Jahren 1908 bis 1910 Regie: Vladimir Makedonski
18.11.2010	Film-Abend 2. Vorführung des Dokumentarfilms "Der Passagier des Zuges Nr. 12. Erinnerungen an Leo Tolstoi" in synchronisierter deutscher Fassung
19.11.2010	Im Rahmen des Münchner Literaturfests Lesung mit German Sadulajew aus seinem neuesten Buch "Ich bin Tschetschene" (in russischer Sprache mit Simultan-Übersetzung)
25.11.2010	Zum 150. Geburtstag von Anton Tschechow Theater-Abend Das Theater-Studio "Obrij" präsentiert den Einakter "Der Bär" Regie: Anatolij Skakovskij
09.12.2010	Buchpräsentation der Miniatur-Prachtausgabe "Der vergessene König" Es liest und singt Albrecht von Weech mit seiner Marionette Oberon (in deutscher Sprache)
18.12.2010	Nikolausfeier für russische Kinder Traditionelle Nikolaus-Feier mit singendem Nikolaus, Waldschrat, Schneemädchen und Hexe Baba Yaga

Jahresbericht 2010
Russische Sozialberatung

Tolstoi-Bibliothek | 22 | Jahresbericht 2010

Rückblick

Wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht der russischen Sozialberatungsstelle des Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk e.V. für das Jahr 2010 vorlegen zu können. Dieser ist in Kürze auch auf unserer Internetseite www.tolstoi-bibliothek.de zu finden.

Dem Statistischen Jahrbuch 2009 zufolge lebten Anfang des vergangenen Jahres 308.569 Menschen mit Migrationshintergrund in München. Im Vergleich zum Jahr davor ist dies ein Rückgang von etwa 8.000 Personen. Zum ersten Mal seit Jahren ist damit die Zahl der ausländischen Bevölkerung in München rückläufig. Der Anteil ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger an der Gesamtbevölkerung Münchens beträgt somit knapp 23 % Die Zahl der russischsprachigen MigrantInnen, dazu zählt auch die Gruppe der Spätaussiedler, ist vergleichsweise etwas zurückgegangen und beträgt nun 48.878 Personen. Der Anteil der russischsprachigen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung mit Migrationshintergrund Münchens liegt somit bei knappen 16 %.

Insgesamt ist im vergangenen Jahr die Zahl der allgemeinen Beratungen im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Es ist dennoch ein leichter Anstieg an Beratungen, die länger als 30 Minuten dauern, zu beobachten. Dies bedeutet eine Zunahme der Komplexität der Beratungsfälle. Verstärkt wurde nach der Vermittlung von rechtlichen, finanziellen und medizinischen Hilfen gefragt. Oft haben wir zwischen Arge und Klienten vermittelt, weil es Verständigungsschwierigkeiten gab oder die Richtigkeit des Bescheids überprüft wurde. Im Folgenden erfahren Sie mehr über unsere Arbeit und Projekte.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Gönnern, Spendern, Freunden und Bekannten für ihre Unterstützung und das Verständnis, das sie unserer Arbeit entgegenbringen bedanken. Ohne Sie wären wir nicht in der Lage, unsere anspruchsvollen Aufgaben zu lösen. Besonders bedanke ich mich beim Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, dem Sozialreferat der Landeshauptstadt München, dem Adventskalender für gute Werke der SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG, dem Stadt- und Kreisjugendamt, der Kraft-Stiftung, dem Ausländerbeirat für die Unterstützung der Elternkurse, dem Erzbischöflichen Ordinariat und nicht zuletzt beim PARITÄTISCHEN Wohlfahrts verband.

Tolstoi-Bibliothek | 23 | Jahresbericht 2010

Allgemeine Angaben zur russischen Sozialberatungsstelle

Die russische Sozialberatungsstelle des Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk e.V. besteht in der jetzigen Form seit 1992. Ziel unserer Einrichtung ist die Beratung, Begleitung und Betreuung der hier lebenden, sozial schwachen, russisch sprechenden Menschen aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion. Es gilt diesen Menschen zu einer raschen und dauerhaften Integration zu verhelfen, an der Verbesserung der jeweiligen Lebenssituation mitzuwirken und Unterstützung in besonderen, schwierigen Lebenslagen zu leisten, und dies für alle russischsprachigen Menschen unabhängig von ihrer Nation, Konfession, Alter und Geschlecht.

Die wichtigsten Aspekte der Beratungstätigkeit sind die muttersprachliche Betreuung, interkulturelle Kompetenz und sehr gute Vernetzung mit anderen Einrichtungen, Behörden und Ämtern. Die russische Sozialberatungsstelle des Tolstoi Hilfs- und Kulturwerks e.V. verfügt sowohl bei den russischsprechenden Zuwanderern als auch bei den Kooperationspartnern über einen hohen Bekanntheitsgrad und große Akzeptanz.

Die Problemfelder der Beratung waren ähnlich wie im Vorjahr:

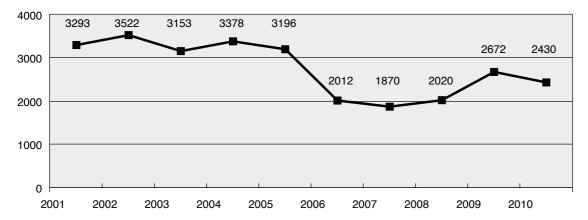
- Kindergarten, Einschulung, Ausbildung, Weiterbildung
- Sprachkurse, Berufsbildung, Umschulung
- Anerkennung von Berufs- und Schulzeugnissen aus der ehemaligen Sowjetunion
- Bewerbung, Arbeit, Arbeitslosigkeit
- Wohnungsangelegenheiten, Obdachlosigkeit
- Vermittlung von sozialen, rechtlichen und medizinischen Hilfen
- Krankenversicherung, Pflege, Behinderung
- Familienzusammenführung, Ehe, Partnerschaft, Sorgerecht
- Krisenintervention, Konfliktmanagement
- Aufenthaltsrechtliche Fragen, Status
- Senioren, Wohnen im Alter, Grundsicherung, Rente, Pflegebedürftigkeit, Alltagsbewältigung
- Dolmetscherhilfen, Übersetzen und Ausfüllen von Formularen für Kindergeld, Erziehungsgeld, Wohngeld, Grundsicherung, Sozialhilfe etc.
- Begleitung zu Ämtern, Ärzten, Rechtsanwälten etc.
- Beantragen von Stiftungsgeldern und anderen materiellen und finanziellen Hilfen

Tolstoi-Bibliothek | 24 | Jahresbericht 2010

Statistik

Unsere Arbeitsstatistik beruht auf der computergestützten Registrierung jedes einzelnen Falles mit gleichzeitiger Erfassung der Problematik, der Anzahl der Beratungen und der einzelnen Gruppen (Kontingentflüchtlinge, Aussiedler, Asylbewerber etc.). Die Statistik beinhaltet außerdem die Aufteilung nach Alter sowie Geschlecht. Im vergangenen Jahr wurden aufgrund eines technischen Problems die Beratungszahlen in den Monaten Juli, August und September manuell erfasst.

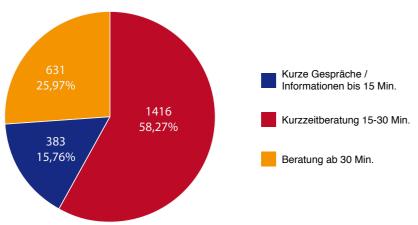
Beratungszahlen von 2001 - 2010



Anzahl der Gesamtberatungen in 2010: 2.430 personenbezogene Beratungen

Im Jahr 2010 verzeichneten wir einen Rückgang der Beratungen um etwa 10 % im Vergleich zu 2009, im Vergleich zu 2008 jedoch eine Steigerung von 20%. Auch im Jahr 2010 waren Kurzzeitberatungen von 15–30 Minuten in der Mehrzahl, gefolgt von Kurzauskünften und Informationsgesprächen. Den Rest bildeten komplexe Beratungen, die länger als eine halbe Sunde andauerten. Die Zahl der Langzeitberatungen stieg dabei kontinuierlich an. Im vergangenen Jahr fanden insgesamt 631 Langzeitberatungen statt.

Beratungszahlen nach Dauer der Beratung



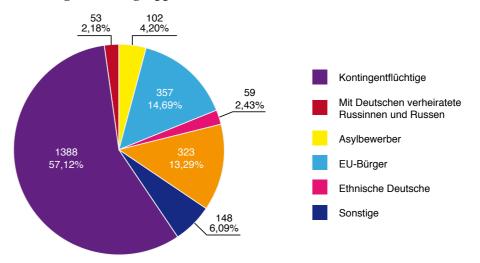
Tolstoi-Bibliothek | 25 | Jahresbericht 2010

Statistik nach Zielgruppen

Anteil der einzelnen Gruppierungen an den Gesamtberatungen:

Russisch-jüdische Kontingentflüchtlinge	1.388
Deutschstämmige Aussiedler	357
Ethnisch Deutsche	323
Asylbewerber / Asylberechtigte	102
Russischsprachige EU-Bürger	59
Mit Deutschen verheiratete Russinnen und Russen	53
Sonstige	148

Beratung nach Zielgruppen



Größte Gruppe der von der Sozialberatungsstelle des Tolstoi Hilfs- und Kulturwerks e.V. im 2010 betreuten Zuwanderer ist mit ca. 57 % aller Beratungen, die der jüdischen Zuwanderer, gefolgt von Aussiedlern und Flüchtlingen aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion. Hinzu kommen mit Deutschen verheiratete Russinnen und Russen, russisch sprechende ethnische Deutsche, EU-Bürger und sonstige Zuwanderer, Arbeitsmigranten und Touristen.

Die Beratungsstelle betreut vor allem Zuwanderer aus München und der näheren Umgebung, gibt aber auch telefonische und schriftliche Auskünfte an in ganz Bayern und außerhalb lebende russischsprachige MigrantInnen.

Kontingentflüchtlinge

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 1.388 Personen von uns beraten, die zu der Gruppe der Kontingentflüchtlinge zählen. Trotz sinkender Zuwanderungszahlen, bleibt die Gruppe der Kontingentflüchtlinge in der Beratungsstelle relativ stabil, was auf einen Nachholbedarf bei der Integration dieses Personenkreises hindeutet.

Tolstoi-Bibliothek | 26 | Jahresbericht 2010

Die meisten der von uns betreuten Kontingentflüchtlinge kamen auf Empfehlung in unsere Beratungsstelle, oder wurden von Ämtern, Fachdiensten usw. zu uns geschickt. Dies waren jüdische Familien und Einzelpersonen sowie Angehörige gemischter Partnerschaften, bei denen ein Partner Ukrainer/Ukrainerin oder Russe/Russin ist, zur Beratung und solche, die sich nur begrenzt mit den sie aufnehmenden Gemeinden identifizieren oder sich nicht dem jüdischen Glauben verpflichtet fühlen. Des Weiteren suchten auch einige Angehörige von Antragstellern die Beratungsstelle auf, um sich über Konditionen und Aussichten eines Antrags als Familiennachzügler zu informieren.

In der letzten Zeit traten zwei Schwerpunkte der Beratung mit Kontingentflüchtlingen in den Vordergrund: Neben allgemeinen waren es vor allem Problemfelder, die **alte Menschen, Kinder und Jugendliche** betrafen. Bei der Gruppe der Jugendlichen wurden häufig Fragen zum Bildungssystem und zum beruflichen Werdegang gestellt. Die Senioren haben aufgrund ihrer mangelnden Sprachkenntnisse und ihrer Isolation vielfältige Schwierigkeiten, was dazu führt, dass sie ohne fremde Hilfe kaum in der Lage sind den Alltag zu bewältigen.

Spätaussiedler

Bei dieser Personengruppe handelt es sich um Personen deutscher Herkunft, die in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion oder anderen ehemaligen Ostblockstaaten leben. Die Spätaussiedler wurden aufgrund ihrer deutschen Herkunft im Zweiten Weltkrieg massiv verfolgt und noch Jahrzehnte nach Kriegsende zum Teil erheblich benachteiligt. Die Aufnahme der Personen, die wegen ihrer deutschen Volkszugehörigkeit auch heute noch von den Folgen des Zweiten Weltkriegs und seinen Nebenwirkungen betroffen sind, ist im Bundesvertriebenengesetz (BVFG) geregelt.

Haupterschwernis für die Integration dieser Zuwanderergruppe sind die fehlenden Deutschkenntnisse, was sich wiederum auf Sozialverträglichkeit und Akzeptanz der weiteren Spätaussiedleraufnahme negativ ausgewirkt hat. Spätaussiedler bzw. Aussiedler müssen vor ihrer Ausreise nach Deutschland noch vom Herkunftsgebiet aus ein förmliches Aufnahmeverfahren beim Bundesverwaltungsamt durchführen. Das Bundesverwaltungsamt prüft im Rahmen dieses Aufnahmeverfahrens, ob die gesetzlichen Voraussetzungen tatsächlich erfüllt sind und erteilt dann den Aufnahmebescheid. Erst dieser Bescheid berechtigt schließlich zur Einreise in die Bundesrepublik Deutschland.

Bei dieser Zielgruppe war in den letzten Jahren ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen. Obwohl die Zahl der Registrierungen stark zurückgegangen ist, ist die Zahl der Aussiedler, welche die allgemeine Beratung in Anspruch genommen haben relativ stabil geblieben, im letzten Jahr sogar leicht ansteigend, was beweist wie wichtig die Integration für diese Zielgruppe ist. Die Aussiedler sind mit 14,69 % die zweitgrößte Zielgruppe unserer Beratungsstelle.

Die Mehrheit der Aussiedler informierte sich über Ausreisebedingungen oder den Verfahrensstand bei Familiennachzug. Auftretende Probleme waren meist identisch mit denen der anderen Zuwanderer. Hier ging es darum Briefe zu übersetzen, Anträge und Formulare zu erklären, meist in Zusammenhang mit Arbeitslosengeld, Ausbildung usw. Bei der Durchsetzung von Rentenansprüchen (auf Grundlage von Vertriebenenausweisen) oder im Fall

Tolstoi-Bibliothek | 27 | Jahresbericht 2010

von Ablehnungen wurden Rechtsanwälte eingeschaltet, wobei oftmals eine Begleitung zum Übersetzen notwendig wurde.

Die Beratungen von jugendlichen Aussiedlern zeigte, dass diese zumeist erhebliche Probleme haben, sich in Deutschland zu integrieren. In Russland wurden sie stets als "Deutsche" bezeichnet, in Deutschland – ihrer Heimat – gelten sie nun ebenso wieder als Ausländer. Dadurch entstehen Frustration, Ghettoisierung, Drogenmissbrauch und Kriminalität. Die Beratungsstelle berät und unterstützt jugendliche Aussiedler, nimmt Kontakt zu Behörden und Ämtern auf und vermittelt an Rechtsanwälte und Fachleute. Zusätzlich greift hier primär das Projekt "familienpädagogische Betreuung", das in intensiver Langzeitbetreuung betroffenen Familien aktive Hilfen (Drogenentzug, Resozialisierung, Arbeits-, Wohnungssuche etc.) und die Erarbeitung einer langfristigen Lebensperspektive bietet sowie das im Jahr 2009 eingeführte Projekt "Bildung, Ausbildung, Job".

Asylbewerber und Asylberechtigte

Die Zahl der Beratungen von Asylbewerbern und Asylberechtigten ging im letzten Jahr erheblich zurück von 187 auf 102 Beratungen. Merkmale dieser Zielgruppe - zumeist handelt es sich bei den Ratsuchenden um sehr traumatisierte Klienten (Männer und Frauen), die oft an den Folgen der langen Asylverfahren leiden und dadurch psychisch und körperlich schwer belastet sind. Hinzu kommen Isolation sowie Finanz- und Sprachprobleme. Aufgrund der Vielseitigkeit und Komplexität der Probleme bedarf es meist eines doppelten, teilweise sogar dreifachen Zeitaufwands für die Bearbeitung solcher Fälle.

Dennoch ist positiv zu erwähnen, dass einige Familien aus unserem Betreutenkreis einen anerkannten Status bekommen haben. Trotzdem sind diese Familien weiterhin auf fremde Unterstützung und Beratung angewiesen.

Ethnische Deutsche

Ebenfalls zum Kreis der Betreuten zählt die kleine Gruppe russischsprachiger Deutschstämmiger aus den **ehemals deutsch besetzten Gebieten**, die durch Geburt Anspruch auf die deutsche Staatsbürgerschaft haben. Diese sprechen meistens kaum Deutsch, haben aber auch keinen Anspruch auf einen Sprachkurs in Deutschland. Diese Gruppe hat oft Probleme mit der Anerkennung ihres Status oder der Rente. Die geringen Sprachkenntnisse erschweren den Zugang zum Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt erheblich. Die Situation für die SeniorInnen ist hier besonders belastend, da es diesen altersbedingt schwerer fällt eine neue Sprache zu erlernen. Die Tolstoi-Bibliothek bietet Deutschkurse für russischsprachige SeniorInnen an, die keinen Anspruch auf einen geförderten Sprachkurs haben. Außerdem können Ratsuchende Übersetzungs- und Dolmetscherhilfen in Anspruch nehmen. Zusätzlich bietet die Beratungsstelle Begleitung zu Ärzten, Ämtern, Rechtsanwälten und anderen Diensten an.

Die Zahl der Beratungen für ethnische Deutsche blieb im letzten Jahr relativ stabil (2010: 323 Beratungen = 13,29 %) im Vergleich zum Vorjahr. Hier betrug die Anzahl der Beratungen 342, was 12,8 % aller Beratungen entsprach.

Tolstoi-Bibliothek | 28 | Jahresbericht 2010

Mit Deutschen verheiratete Russen und Russinnen

2 % aller Ratsuchenden gehörten dieser Gruppe an. Die Beratungen beinhalten meist Partnerschaftsprobleme, Trennung, Scheidung und als Folge dessen Fragen des Unterhaltsoder des Sorgerechts für gemeinsame Kinder. Ebenso werden öfter Rentenansprüche von Witwen geklärt sowie Fälle von Körperverletzung, wobei die Unterbringung in Frauenhäusern im Vordergrund stand, primär russische Ehefrauen mit deutschen Männern.

EU-Bürger

Diese Gruppe umfasst russischsprachige EU-Bürger aus dem Baltikum und russisch sprechende Zuwanderer griechischer Abstammung aus Georgien. Diese meist einfachen, arbeitswilligen Menschen ohne Ausbildung sprechen weder Griechisch noch Deutsch und wurden beim Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk auf Russisch beraten. Sie benötigten Informationen über das Sozialsystem, Dolmetschen und Übersetzen, sowie Hilfe beim Ausfüllen von Formularen. Im letzten Jahr wurden 59 Menschen von uns beraten, die dieser Gruppe angehören.

Sonstige

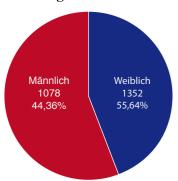
Zu den "Sonstigen" gehören russischsprachige Studenten, Au-pair-Mädchen, Gastwissenschaftler und Touristen. Studenten wurden zumeist mit Informationen über Sprachtests und Aufnahmebedingungen an den Universitäten versorgt. Auch Au-Pair Mädchen interessierten sich für diese Informationen, um sich nach dem Ablauf ihres Aufenthaltes um einen Studienplatz zu bewerben oder eine Sprachschule zu besuchen.

148 Personen bzw. knapp 6 % aller Ratsuchenden im letzten Jahr gehörten dieser Gruppe an.

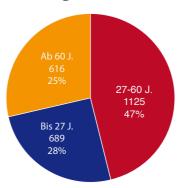
Statistik nach Alter und Geschlecht

Insgesamt wurden 1352 Frauen und 1078 Männer beraten. Man konnte eine deutliche Abnahme der Beratungen für Männer verzeichnen (ca. 200 weniger), die Zahlen bei den Frauen blieben stabil.

Beratungszahlen nach Geschlecht



Beratungszahlen nach Alter



Tolstoi-Bibliothek | 29 | Jahresbericht 2010

Innerhalb der bereits beschriebenen Zielgruppen differenzieren wir unsere Ratsuchenden weiter nach Alter und versuchen damit ihre Bedürfnisse bestmöglich in unseren Beratungsangeboten und unserer Projektplanung abzudecken.

Die Altersstruktur hat sich gegenüber den Vorjahren wenig geändert: 47,0% der Ratsuchenden gehörte der Gruppe der 27–60-Jährigen an, gefolgt von Kindern und Jugendlichen mit 28,0 %. Die Gruppe der über 60-Jährigen betrug 25,0 % aller Ratsuchenden.

Jugendliche und junge Erwachsene

2010 ist die Zahl der von uns beratenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen erstmalig wieder gesunken und beträgt nun 28 % aller Ratsuchenden, was 689 Kindern und Jugendlichen entspricht. Allerdings ist diese Zahl nach wie vor signifikant und spiegelt die Bedeutung unserer Angebote wie "Bildung, Ausbildung, Jobs", "Nachmittagsöffnung" und "Sozialpädagogische Langzeitbetreuung" wider.

Jugendliche erleben die Emigration meist krisenhaft, insbesondere durch die Tatsache dass sie die gewohnte Umgebung unfreiwillig verlassen mussten, Freunde, die Clique, eine bestimmte Ausbildung oder Hobbies aufgegeben wurden. Hinzu kommen oft sprachliche Probleme. All diese Faktoren können zu Lernschwierigkeiten, Drogenproblemen und anderen Entwicklungsstörungen führen. Zusätzlich kann die Familiensituation sehr problematisch werden, wenn z.B. ein Elternteil sich mit einem/einer Deutschen verheiratet hat.

Die Beratungsstelle des Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk e.V. berät Familien und ihre Kinder zu Themen wie Kindergarten, Einschulung, Ausbildung, Weiterbildung, Arbeitslosigkeit, berufliche Orientierung sowie Studium. Die Jugendlichen werden über einen gewissen Zeitraum von unseren Beraterinnen begleitet und betreut. Besonders im Hinblick auf die Ausbildung müssen unsere Beraterinnen, was die unterschiedlichen Schulsysteme zwischen dem Herkunftsland und Deutschland betrifft, auf dem neuesten Informationsstand sein. In Gesprächen werden gemeinsam Ziele und Perspektiven für die Zukunft der jungen Menschen entwickelt.

Unsere Beratungsstelle arbeitet kontinuierlich am Ausbau des Netzwerkes mit den Einrichtungen, die sich in erster Linie mit Jugendlichen beschäftigen (z.B. Nachhilfeunterricht, Suchtberatung, Sport- und Freizeitvereine, Musik- und Theatergruppen usw.).

Erwachsene

Diese Gruppe der zwischen 27 und 60-jährigen stellt mit 47 % die größte Zielgruppe in der russischen Sozialberatung. Hier geht es um Problemfelder von Studium und Job bis hin zur Rente und dem älter werden. Speziell für diese Gruppe der "Erwachsenen" wurden die Nachmittagssprechzeiten eingerichtet, damit die Klienten auch nach Feierabend eine Möglichkeit haben, sich beraten zu lassen. Neben den Berufstätigen werden die Nachmittagssprechzeiten auch zunehmend von Nicht-Berufstätigen in Anspruch genommen. In den Gesprächen werden Themen wie Berufsleben, Mobbing, Ängste um den Arbeitsplatz, Arbeitslosigkeit, Neuorientierung und Bewerbung detailliert besprochen.

Tolstoi-Bibliothek | 30 | Jahresbericht 2010

Senioren

Die Gruppe der Senioren ist mit 25% durchgeführten Beratungen die drittgrößte Gruppe in der russischen Sozialberatungsstelle. 616 aller Ratsuchenden im Jahr 2010 waren über 60 Jahre alt.

Ältere Migrantinnen und Migranten sind eine weiterhin zunehmende Bevölkerungsgruppe, deren Beratung besondere Strategien und Maßnahmen erfordert. Die Zerrissenheit zwischen alter und neuer Heimat, enttäuschte Erwartungen, Sprachprobleme und Informationsdefizite, sowie schlechter Gesundheitszustand führen oft zu Notlagen, Isolation und Depression bei den Senioren. Oft greift die Betreuung durch die eigene Familie nicht mehr, da die Kinder meist berufstätig sind. Ältere Migranten sind zudem oft abgeschnitten von den bestehenden Sozialstrukturen und Hilfsangeboten. Finanzielle Schwierigkeiten kommen in vielen Fällen noch hinzu.

Ein weiteres Hauptproblem ist die Angst von älteren Zuwanderern vor dem Kontakt zu Behörden. Senioreneinrichtungen werden mit oft negativen institutionellen Erfahrungen im Herkunftsland in Verbindung gebracht. Aufgabe unserer Beratungsstelle ist es hier, über Angebote bei Behinderung, Krankheit und Pflegebedürftigkeit, über Vorsorge- und Betreuungsrecht, Renten, Grundsicherung und Auswirkungen der Gesundheitsreform zu informieren. Die Beratungsstelle hilft dabei, die Behördensprache zu verstehen und unterstützt die Senioren auch beim Ausfüllen von Formularen. Manchmal ist es auch notwendig, die Senioren zu begleiten (Behörden, Krankenkasse, Arzt oder Krankenhaus), um zu dolmetschen. Des Weiteren müssen Rentenanträge oder Anträge auf Grundsicherung ausgefüllt, Bescheide erklärt und der Kontakt zum Versicherungssamt hergestellt werden.

Wir vermitteln auch SeniorInnen, die Interesse an einem Weiterbildungs- oder Sprachkurs haben, an das Alten- und Service-Zentrum vor Ort oder an verschiedene Bildungsträger. Auch im Jahr 2010 wurde das niederschwellige Sprachangebot für Senioren in der Tolstoi-Bibliothek fortgesetzt.

Tolstoi-Bibliothek | 31 | Jahresbericht 2010

Laufende Projekte

Öffentlichkeitsarbeit

Ziel dieses Projektes ist es, durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit unsere Arbeit und Angebote regelmäßig und positiv in den Medien zu platzieren.

Auch im vergangenen Jahr wurden regelmäßig Anzeigen der Beratungsstelle in den Regionalzeitungen und lokalen russischen Zeitungen platziert. Ferner wurden Flyer der russischen Sozialberatungsstelle an soziale Einrichtungen, Sozialbürgerhäuser, Alten- und Service Zentren, Kliniken, Ärzte, Schulen und russische Reisebüros verschickt.

Parallel zu dem Versand von Informationen, Broschüren und Flyern wurde regelmäßig pround reaktiver Kontakt per Telefon und Email zu den Medien gepflegt sowie Auskünfte über die Arbeit der Beratungsstelle und unsere Öffnungszeiten erteilt. Weiterhin wird dafür gesorgt, dass unser Internetauftritt auf dem neusten Stand bleibt.

Im Jahr 2010 wurde unsere Informationsbroschüre "Russkij München" mit Kontaktadressen russischsprachiger Ärzte, Rechtsanwälte, ambulanter Pflegedienste und Dolmetscher aktualisiert und erneut an unsere Kooperationspartner verschickt. Die Broschüre kommt sehr gut bei unseren Klienten und den Besuchern der Bibliothek an.

Der Jahresbericht 2009 wurde entsprechend unserem Verteiler an Zuschussgeber, Spender, Institutionen, an Stadträte, Politiker sowie an Interessierte verschickt. Außerdem kann man die Jahresberichte ab dem Jahr 2004 auf unserer Internetseite unter der Rubrik "Bibliothek" herunterladen.

Nachmittagsöffnung

In den vergangenen Jahren ist die Nachfrage nach Beratungen am Nachmittag enorm gestiegen. Deswegen wurde 2008 das Projekt Nachmittagssprechstunden jeden Mittwoch für jeweils drei Stunden von 15.00 – 18.00 Uhr eingeführt und im Jahr 2009 um weitere vier Stunden auf Montagnachmittag von 14.00 – 18.00 Uhr erweitert. Dieses Angebot wurde speziell für Berufstätige entwickelt, die den Wunsch geäußert haben, auch nach Arbeitschluss die Möglichkeit einer persönlichen Beratung zu haben.

Jedoch gab es auch Probleme bei der Arbeit am Nachmittag, da die Erreichbarkeit der Ämter sehr eingeschränkt ist. Daher können wichtige Telefonate erst am nächsten Tag erledigt werden, was meistens in der Freizeit der Mitarbeiterinnen stattfindet. An dieser Stelle vielen Dank für das Engagement.

Sozialpädagogische Langzeitbetreuung

Das Projekt Sozialpädagogische Langzeitbetreuung ist seit 2007 ein fester Bestandteil unserer Beratungsstelle. Hier werden die Familien über das ganze Jahr von unserer Beraterin Frau Yankovska fachlich und unterstützend begleitet. Es handelt sich um eine kontinuierliche und zeitintensive Betreuung, die sehr viel Ausdauer, fachliche Kompetenz und menschliches Engagement erfordert. Die Ergebnisse sind positiv und man konnte bei den betreuten

Tolstoi-Bibliothek | 32 | Jahresbericht 2010

Familien deutliche Fortschritte erkennen. Da der Bedarf vorhanden ist und wir die Kompetenz sowie die Ressourcen dafür haben, möchten wir uns in der Zukunft noch mehr den Langzeitfällen widmen.

Aufgrund des intensiven zeitlichen Aufwands und der finanziellen Engpässe sind wir für dieses Projekt auf materielle Hilfe angewiesen und sind auf der Suche nach Unterstützung, damit wir dieses Angebot auch im nächsten Jahr aufrechterhalten können.

Elternkurse "Starke Eltern starke Kinder"

Ziel dieses Angebots ist es, das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein von Eltern zu stärken, die Kommunikation in der Familie zu verbessern, Raum zum Nachdenken zu schaffen sowie Möglichkeiten in der Konfliktbewältigung aufzuzeigen und Kontakte zwischen Eltern zu schaffen.

Leitziele der Elternkurse sind Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern und zugleich Verhinderung von psychischer und physischer Gewalt in den Familien. Weiterhin sollen die Mitsprache, Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder am Familienleben ermöglicht und erweitert werden. Dafür ist erforderlich, das Selbstvertrauen der Eltern zu festigen und die Kommunikationsfähigkeit zu verbessern. Den Eltern wird das "Modell des anleitenden Erziehens" vermittelt. Dieses Modell möchte die Eltern dazu befähigen, mit den Kindern zusammen Wege zu finden, die weniger Stress und Konflikte im Alltag erzeugen.

Die Gespräche und Überlegungen der Eltern in der Kleingruppenarbeit bleiben nicht auf diese übergreifenden Themen fixiert, sondern erstrecken sich auf alle Belange des Familienalltags.

Der für das Jahr 2010 geplante Elternkurs wurde aus organisatorischen Gründen auf Anfang 2011 verschoben. Dieses Angebot wird dank der finanziellen Unterstützung durch den Ausländerbeirat München ermöglicht.

Bildung, Ausbildung, Job

Im Jahr 2008 ist die Zahl der Nachfragen zum Thema Ausbildung und Job enorm gestiegen. Deshalb wurde das Projekt "Ausbildung, Bildung, Job" entwickelt, welches zum Ziel hat, Menschen bei der Suche nach einem Ausbildungs- und/oder Arbeitsplatz durch gezielte und praxisnahe Maßnahmen zu unterstützen. Klienten, die sich an uns wandten, gaben als Grund ihrer Arbeitslosigkeit die fehlende Ausbildung und fehlende Deutschkenntnisse an, bemängelten aber auch das Verfahren zur Anerkennung ausländischer Berufs- und Bildungsabschlüsse.

Im letzten Jahr haben sich viele russischsprachige Jugendliche und junge Erwachsene (unter 30 Jahre) an uns gewandt und um Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsund/oder Arbeitsplatz gebeten. Viele von ihnen konnten dank des Engagements unserer Beraterin in Ausbildung oder Arbeit vermittelt werden.

Tolstoi-Bibliothek | 33 | Jahresbericht 2010

Bewerbungstraining

Mit dem Bewerbungstraining für Migrantinnen und Migranten in russischer Sprache wurde unsere Beraterin Frau Alina Katzmann-Döring betraut. Dieses Training gibt allgemeine Informationen zum Thema Bewerbung und beinhaltet:

- Hilfe und Tipps für erfolgreiche Bewerbung
- wie gestalte ich ein Anschreiben
- welche Unterlagen benötige ich
- Erstellung einer Bewerbungsmappe
- Tipps für eine Bewerbung
- erstes Bewerbungsgespräch

Im Anschluss haben die Teilnehmer die Möglichkeit, Fragen zu stellen und das Erlernte in Übungen und Rollenspielen auszuprobieren.

Im vergangenen Jahr wurden zwei Bewerbungstrainings durchgeführt (am 22.04. und 18.10.2010). Beide Veranstaltungen fanden in den Räumen der Tolstoi Bibliothek statt und wurden von insgesamt 9 Personen besucht. Das Bewerbungstraining wurde von unserer Beraterin in russischer Sprache moderiert. Als Arbeitsunterstützung wurde eine Präsentation in Power Point vorbereitet, die während der Veranstaltung an die Teilnehmer verteilt wurde. In dieser Präsentation wird ausführlich visuell und mit Beispielen beschrieben, wie man eine Bewerbung (auch online) erstellen kann und was dafür benötigt wird. Außerdem werden Kenntnisse über das deutsche Schulsystem vermittelt, da bei vielen der Sozialisierungsprozess nicht in Deutschland verlaufen ist und dadurch Wissenslücken entstanden sind.

Im Anschluss der Veranstaltungen hatte man die Möglichkeit, Feedback zu geben und Fragen zum Thema zu stellen. Aus den Kurzberatungen nach den Veranstaltungen haben sich teilweise Langzeitberatungen ergeben, die durch Frau Katzmann-Döring begleitet und bearbeitet wurden. Unsere Beraterin half dabei den Ratsuchenden, eine Bewerbungsmappe zusammenzustellen und gab ihnen Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung.

Auch im nächsten Jahr werden wir das Bewerbungstraining fortsetzen und weitere Veranstaltungen zu diesem Thema organisieren.

Vermittlung in Ausbildung und Job, Aufbau eines Netzwerks

Diese Aktion hat zum Ziel, den Kontakt zu verschiedenen (auch russischsprachigen) Arbeitgebern und Anbietern aufzubauen sowie zwischen ihnen und Ausbildungs- und Arbeitssuchenden zu vermitteln. Unser Anliegen ist das Zusammentreffen von potentiellen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zum Zwecke einer Arbeitsaufnahme oder Vermittlung von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen. Mit diesem Projekt wurde aufgrund ihrer langen Erfahrung und praxisorientierten Arbeitsweise Frau Elena Yankovska betraut. Frau Yankovska konnte im Laufe des vergangenen Jahres ihre Kontakte zu Schulen und Arbeitgebern weiter ausbauen und dank ihres Engagements vielen Klienten bei der Suche helfen. Positiv zu erwähnen ist, dass viele, die sich im Jahr 2008 mit solchen Problemen an Frau Yankovska gewandt hatten, sie im vergangenen Jahr aktiv bei der Suche für andere unterstützt haben.

Tolstoi-Bibliothek | 34 | Jahresbericht 2010

Im Jahr 2010 konnten insgesamt 13 Personen erfolgreich in eine Anstellung vermittelt werden. Vier Personen erhielten Anstellungen bei einem Pflegedienst oder Pflegeheim, eine Person beim städtischen Winterdienst. Weitere Stellen als Fahrer, Reinigungskraft, Lagerarbeiter oder Mitarbeiter bei einer Zeitarbeitsfirma wurden vermittelt. Eine Klientin bekam eine Stelle in einem Kindergarten, zwei weitere in einem russischen Ladengeschäft und bei einer Investmentfirma.

Drei Jugendliche konnten zur Ausbildung in verschiedenen Geschäften untergebracht werden. Insgesamt wurden sieben Praktikumsplätze in verschiedenen Firmen und Geschäften vermittelt.

Aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse wurden 6 Personen in Deutschkurse bzw. Integrationskurse vermittelt. Eine Person wurde bei den Formalitäten für eine selbstständige Tätigkeit unterstützt.

Diese konkrete Unterstützung wird von unseren Klientinnen und Klienten sehr positiv bewertet und dankend angenommen. Auch im nächsten Jahr möchten wir in dieser Richtung weiterarbeiten.

Dolmetscherservice

Trotz finanzieller Engpässe konnten wir auch im vergangenen Jahr den Dolmetscherservice aufrechterhalten. Unsere Kollegin, Frau Nora Saidscher, begleitete 60 Klienten zu Behörden, Ämtern, Ärzten, anderen Diensten und Einrichtungen und übersetzte und vermittelte bei Gesprächen. Bei ca. 80 % der Fälle handelt es sich um Menschen, die über 60 Jahre alt sind und Hilfe im Umgang mit Behörden und Übersetzung bei Ärzten, Banken und Anwälten benötigten.

Sechs russischsprachige Familien, deren Kinder bereits den Kindergarten oder die Schule besuchen, nahmen im Kontakt zu den Einrichtungen und dem pädagogischen Personal den Dolmetscherservice in Anspruch. Ungefähr 10 % davon waren Termine bei Rechtsanwälten, Gerichten und Finanzämtern.

Für den Dolmetscherservice leisten unsere Klienten eine Selbstbeteiligung von fünf Euro die Stunde.

Tolstoi-Bibliothek | 35 | Jahresbericht 2010

Ehrenamtliche Tätigkeit

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei folgenden HelferInnen bedanken, die uns durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit und ihr Engagement im letzten Jahr unterstützt haben:

Tatjana Litwinenko, Grigorij Goldschmid, Galina Lunina, Anastassia Kostjuk, Ganna Matulis Evgenij Mikulinskji.

Sie haben einsame und kranke Menschen zu Hause, in Krankenhäusern und Altenheimen besucht und Zeit mit ihnen verbracht. Unsere ehrenamtlichen Helfer brachten sich aktiv in unsere Arbeit ein, indem sie sich auf der Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsplätzen machten oder z.B. die Betreuung der Kinder deren Eltern die Kurse "Starke Eltern – Starke Kinder" besucht haben, übernahmen.

Spenden, finanzielle und materielle Hilfe für Bedürftige

Nothilfe

Aus der Aktion "Adventskalender für gute Werke" der SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG konnten wir folgende Sachspenden an besonders Bedürftige verteilen:

- 29 Lebensmittelpakete;
- 200 Gutscheine für ein Münchner Kaufhaus in München im Wert von 5.000 Euro;
- Geldspende aus dem "Feuerwehrtopf" des "Adventskalender" im Wert von 3.000 Euro.

Außerdem wurden 120 Ferienpässe vom Stadtjugendamt durch uns an Kinder und Jugendliche vereilt.

Vom PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband erhielten wir 14 Zirkuskarten und konnten 6 Fernsehgeräte aus der "Rundfunkhilfe" an Bedürftige verteilen.

Dank unserer Spender konnten wir auch im Jahr 2010 mehreren Familien und Einzelpersonen in besonderer Notsituation helfen.

Tolstoi-Bibliothek | 36 | Jahresbericht 2010

Russlandhilfe

Im Jahr 2010 standen für die Russlandhilfe zweckgebundene Spenden in Höhe von € 5.875,zur Verfügung, die von der Schatzmeisterin des Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk e.V., Frau Margarethe Gabriel gesammelt wurden. € 800,- davon stammen aus Spenden, die einer unserer ehemaligen Mitarbeiter statt Blumen zur Beerdigung seiner verstorbenen Ehefrau zu Gunsten unserer Russlandhilfe erbat.

Natürlich konnte nicht bei allen Anfragen aus Russland geholfen werden – gefragt wird nicht nur nach Medikamenten sondern in sehr dringenden Fällen auch nach einem möglichen Krankenhausaufenthalt in Deutschland. In Russland selbst ist es besonders für ältere Menschen sehr schwer in ein Krankenhaus aufgenommen zu werden, außerdem verfügen die Krankenhäuser kaum über Medikamente.

In einer von privaten Spendern initiierten gemeinsamen Aktion, an der auch das Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk e.V. beteiligt war, wurden in Deutschland € 20.000,- gesammelt, um einem jungen Russen aus Moskau eine Lungentransplantation in einem Essener Krankenhaus zu ermöglichen. Die Transplantation scheiterte im letzten Moment an der Unverträglichkeit des Transplantats und der Patient musste nach Moskau zurückkehren allerdings mit einem modernen Atemgerät im Gepäck.

Meist aber handelt es sich um schwerste Krebserkrankungen, vorwiegend in Moskau und St. Petersburg. Aber unsere Hilfe erreicht auch entlegene Regionen Russlands. So werden zwei Familien in Karaganda, Kasachstan betreut, in Kazan (Tatarstan), ebenfalls zwei Familien. Dort wurde der achtzehnjährige Sohn einer der Familien überfallen, auf brutalste Weise zusammengeschlagen und war nach einer Gehirnoperation mehr als ein Jahr rekonvaleszent.

Die Menschen erhalten vom Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk e.V. entweder Pakete mit Vitaminen und benötigten Hygieneartikeln oder eine Geldspende, die mit einer Überweisung durch die russische Post zuverlässig und direkt beim Adressaten ankommt.

Netzwerkarbeit / Kontakte / Multiplikatorenarbeit

Die russische Sozialberatungsstelle des Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk e.V. hat sich als konfessions- und nationalitätsunabhängiges Angebot in München fest etabliert und verfügt sowohl bei den russischsprechenden Zuwanderern als auch bei den Kooperationspartnern einen hohen Bekanntheitsgrad.

Die Beratungsstelle ist Teil eines breiten Netzwerks und hat gute Kontakte zu den Sozialbürgerhäusern, dem Amt für Wohnen und Migration, dem Gesundheitsamt, dem Schul- und Kulturreferat, dem Kreisverwaltungsreferat, der Agentur für Arbeit, der Deutschen Rentenversicherung, verschiedenen sozialen Einrichtungen, wie z.B. Jugendzentren, Alten- und Servicezentren, sowie zu Ärzten, Rechtsanwälten und Krankenhäusern.

Sehr gute persönliche Kontakte ergeben sich dadurch, dass unsere Beraterinnen Klienten zu den verschiedenen Ämtern, Krankenkassen und dem Kreisverwaltungsreferat begleiten. Auch die regelmäßige Teilnahme an Seminaren, Facharbeitskreisen und Tagungen bietet unseren Beraterinnen die Möglichkeit, neue persönliche Kontakte, die für die Beratungsstelle wichtig sind, zu knüpfen. Ca. 250 weitere Stellen wurden bei den Beratungen eingeschaltet.

Tolstoi-Bibliothek | 37 | Jahresbericht 2010

Mitwirkung in Gremien, Arbeitskreisen, besuchte Veranstaltungen und Fortbildungen

Unsere Sozialberaterinnen haben im Jahr 2010 an folgenden Seminaren und Facharbeitskreisen teilgenommen:

- Jahresempfang des Ausländerbeirats mit der 10. Verleihung des Förderpreises "Münchner Lichtblicke 2009"
- 08.02.2010, Teilnehmerin Dimitrina Lang
- Besuch im jüdischen Museum in München mit einer Führung durch die Kuratorin Jutta Fleckenstein

09.02.2010, Teilnehmerinnen Frau Dimitrina Lang, Frau Alina Katzmann-Döring, Frau Elena Yankovska, Frau Nora Saidscher

- Veranstaltung "Rechtliche Grundlagen für die Beratung von Migrantinnen und Flüchtlingen für Migranten(selbst)organisationen"
- 10.03 12.03.2010 in Hamburg, Teilnehmerin Alina Katzmann-Döring
- Facharbeitskreis "Migration" beim PARITÄTISCHEN 15.04.2010 und 06.10.2010, Teilnehmerin Dimitrina Lang
- Veranstaltung "Schulische Bildung und ihr Beitrag zur Integration" 16.04/17.04.2010 in Berlin, Teilnehmerin Dimitrina Lang
- Arbeitskreis "Interkulturelle Arbeit" 29.04.2010, 14.10.2010 und 02.12.2010, Teilnehmerin Frau Alina Katzmann-Döring
- Radio Lora, Portal Migration, Interview mit Frau Sadija Klepo 25.05.2010, Teilnehmerin Dimitrina Lang
- Kolloquium "Migranten in München" im Stadtarchiv München 20.07.2010, Teilnehmerin Dimitrina Lang
- Internationales Sommerfest des Ausländerbeirats im Westpark 25.07.2010, Teilnehmerin Dimitrina Lang
- Pressekonferenz Ergebnisse der Evaluation der russischsprachigen Elternkurse "Starke Eltern – Starke Kinder"
 29.07.2010, Teilnehmerin Elena Yankovska
- Jahrestagung "Migration" beim PARITÄTISCHEN 03.09./ 04.09.2010 in Berlin, Teilnehmerin Dimitrina Lang
- Münchner Balkantage, Wahlparty 13.11.2010, Teilnehmerin Dimitrina Lang
- Fachtag "Rassismus in Gesellschaft und Sprache" 19.11.2010 in München, Teilnehmerin Frau Alina Katzmann-Döring
- Verleihung des Münchner Wirtschaftspreises "Phönix" für Migrantenunternehmen 08.12.2010, Teilnehmerin Dimitrina Lang

Tolstoi-Bibliothek | 38 | Jahresbericht 2010

Personal

Neben dem fachlichen Wissen und der langjährigen Erfahrung ist die Beratung in der Muttersprache einer der wichtigsten Faktoren weshalb die Menschen die russische Sozialberatungsstelle aufsuchen. Ohne das muttersprachliche Angebot wäre es in vielen Fällen gar nicht möglich, eine erfolgreiche Beratung durchzuführen. An der personellen Situation hat sich im Jahr 2010 nichts geändert.

• **Geringfügig Beschäftigte**, 28,5 h monatlich (Leitung, Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit)

Frau Dimitrina Lang ist für die konzeptionelle Weiterentwicklung der russischen Sozialberatungsstelle zuständig. Sie trägt die fachliche und personelle Verantwortung und präsentiert die Beratungsstelle nach Außen in Fachgremien und Arbeitskreisen.

Halbtagskraft, TVöD 9, 50 %
 (Beratungsstelle, Bewerbungstraining, Nachmittagsöffnung, Öffentlichkeitsarbeit)

Frau Katzmann-Döring ist für die Beratung im Haus zuständig. Zusätzlich ist Frau Katzmann-Döring für das Projekt Öffentlichkeitsarbeit zuständig und an den Projekten "Nachmittagsöffnung" und "Bildung, Ausbildung, Job" im Rahmen des Bewerbungstraining beteiligt.

• Geringfügig Beschäftigte, 54 h monatlich (familienpädagogische Langzeitbetreuung, Nachmittagseröffnung, Projekt "Bildung, Ausbildung, Job")

Frau Elena Yankovska ist seit Mai 2006 geringfügig in der Sozialberatungsstelle beschäftigt und inzwischen auch für die Elternkurse zuständig. Zusätzlich übernimmt Frau Yankovska die Nachmittagssprechstunden am Mittwoch und ist am Projekt "Bildung, Ausbildung, Job" beteiligt.

Die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen erfolgt durch die Teilnahme an Seminaren, Fachgesprächen, durch persönliche Rücksprachen mit Behörden und anderen Einrichtungen sowie durch regelmäßige Information aus Publikationen, Mitteilungsblättern, Presseartikeln und anderen Veröffentlichungen. Als nach innen gerichtete Maßnahme haben regelmäßige Dienstbesprechungen die Fachlichkeit gesichert.

Tolstoi-Bibliothek | 39 | Jahresbericht 2010

Haushalt

Die russische Sozialberatung des Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk e.V. wird vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen und dem Sozialreferat der Landeshauptstadt München gefördert. Außerdem erhält sie Zuschüsse vom Erzbischöflichen Ordinariat und dem Münchner Ausländerbeirat.

Die erforderliche Eigenbeteiligung wird aus der Untervermietung eines Büroraumes, Unkostenbeiträgen der Klienten und zweckgebundenen Spenden erwirtschaftet.

Das Projekt "Familienpädagogische Betreuung" wird durch das Kreisjugendamt finanziert, die Elternkurse in russischer Sprache durch den Münchner Ausländerbeirat. Der Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung und die Kraft-Stiftung unterstützen das Projekt "Nothilfe".

Ausblick

Auch im Jahr 2011 werden wir uns mit Angeboten und Projekten für die rasche und dauerhafte Integration der hier lebenden russischsprechenden MigrantInnen einsetzen. Aufgrund sinkender Zuwanderungszahlen konzentriert sich die Beratungsstelle zunehmend auf Zuwanderer, die bereits länger in Deutschland leben, aber weiterhin Beratung benötigen, um sich zu integrieren.

In den letzten Jahren hat sich ein erhöhter Bedarf an zeitintensiver sozialpädagogischer Betreuung und Unterstützung angedeutet. Besonders Familien mit kleinen Kindern sind verstärkt davon betroffen. Wir möchten dieser Entwicklung entgegensteuern und unsere Angebote für Familien weiterhin ausbauen. So ist ein Projekt geplant, das vorsieht, Familien in ihrer gewohnten Umgebung (zu Hause) zu beraten und zu betreuen. Den Familien soll durch Beratung, Begleitung und praktischen Tipps langfristig geholfen werden, ihren Alltag ohne fremde Hilfe zu meistern.

Die erfolgreichen Projekte "Nachmittagsöffnung" sowie "Bildung, Ausbildung, Job" sollen fortgeführt werden. Selbstverständlich gilt auch den bereits länger in Deutschland lebenden Zuwanderern ein Hauptaugenmerk, da wie die Erfahrung zeigt, diese Gruppe weiterhin auf Beratung und Unterstützung auch bei "erfolgreicher" Integration angewiesen ist. Hier sind natürlich auch Spenden und Sponsorengelder zur Erfüllung unserer Aufgaben gefragt und willkommen.

Im Jahr 2012 feiert die russische Sozialberatungsstelle ihr 20-jähriges Bestehen. Damit kann sie auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken, mit deren Hilfe es gelungen ist, die Integration von Bürgern aus der ehemaligen UdSSR aktiv zu fördern. Zu diesem Anlass sind bereits einige Veranstaltungen geplant.

München, den 25.02.2011 Dimitrina Lang

Tolstoi-Bibliothek | 40 | Jahresbericht 2010

Einige Beratungsbeispiele aus der Praxis

Frau L. K. (30 J.)

Frau K ist geschieden, hat zwei kleine Kinder. Sie hat über das Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk e.V. vom Ausländerbeirat erfahren. Während der Trennung war sie im Frauenhaus untergebracht, da ihr Ehemann gewalttätig war. Sie leidet immer noch unter der Trennung. Derzeit ist sie Studentin und bezieht Bafög. Frau K. und ihre Kinder sind auf Sozialhilfe angewiesen, weil der Vater keinen Unterhalt zahlt. Nach der Scheidung wurde ein gemeinsames Sorgerecht ausgesprochen. Die Kommunikation mit dem Ex-Mann ist sehr schwierig. Die Folge ist, dass Frau K. und ihre Kinder psychisch sehr belastet sind. Belastend ist auch die Schuldensituation der Familie. Frau K. musste ca. 1.300 Euro an die Bamberger Justizkasse und eine Rechtsanwaltsrechnung über 719 Euro bezahlen.

Unsere Mitarbeiterin in der Beratungsstelle nahm Kontakt zum Amtsgericht München auf und vermittelte zwischen Amtsgericht und Klientin bezüglich der Beantragung der Prozesskostenhilfe. Frau K. ist nun von weiteren Zahlungen befreit. Darüber hinaus tauchten ständig neue Probleme auf, wie zum Beispiel fällige Kautionszahlungen oder ein nicht widerrufener Vertrag mit einem Fitnessstudio. Wir haben die Klienten beraten und ihr dabei geholfen, den Vertrag mit dem Fitnessstudio vorzeitig aufzulösen. Der Vertrag konnte dann zum 1.1.10 gekündigt werden.

Um die finanzielle Notlage der Klientin zu lindern, haben wir über das Erzbischöfliche Ordinariat eine einmalige finanzielle Unterstützung in Höhe von 200 Euro für sie beantragt. Aus dem Adventskalender der Süddeutschen Zeitung hat Frau K. außerdem Gutscheine der Galeria Kaufhof sowie ein Lebensmittelpaket erhalten.

Frau N. E. (40 J.)

Frau E. ist verheiratet, hat ein Kind. Die Klientin hat sich an uns gewandt, weil sie Hilfe und Unterstützung bei der Arbeitssuche benötigte. Frau E. ist Kosmetikerin, in ihrer Heimat war sie als Krankenschwester tätig. Die Klientin hat am Bewerbungstraining teilgenommen. Sie wurde ausführlich zum Thema Jobsuche beraten. Ihr wurde geholfen, die nötigen Bewerbungsunterlagen zusammenzustellen und an die Arbeitgeber zu schicken. Frau E. wurde von uns bei der Stellensuche intensiv begleitet. Vor kurzem wurde sie zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen.

Tolstoi-Bibliothek | 41 | Jahresbericht 2010

Frau N. (54 J.)

Frau N. ist über die Tolstoi-Bibliothek zu uns gekommen. Sie kam mit einem Arbeitsvertrag nach Deutschland. Ihr Sohn ist mittlerweile 13 Jahre alt und besucht eine Musikschule. Der Vater des Kindes, von dem Frau J. mittlerweile geschieden ist, hat lediglich einen befristeten Aufenthaltsstatus in Deutschland. Ihm droht ständig die Abschiebung. Nach einem Arbeitsunfall musste die Mutter sehr lange im Krankenhaus behandelt werden. In dieser Zeit wurde der Sohn ausschließlich von seinem Vater versorgt. Das Kind leidet unter der Abwesenheit der Mutter und benötigt die Zuwendung seines Vaters. Beim Kreisverwaltungsreferat wurde deshalb eine Verlängerung des Aufenthaltes des Vaters beantragt. Frau N. muss sich bald einer weiteren Operation unterziehen und anschließend eventuell eine REHA antreten. Die Familie ist weiterhin auf Unterstützung angewiesen.

Ehepaar R.

Familie R. (81 J. und 76 J.) wohnt in München. Das Ehepaar hat keine Verwandten in Deutschland und lebt sozial isoliert, da es die Wohnung nur selten verlässt. Das Ehepaar ist im Alltag auf sich allein gestellt. Die Eheleute sprechen kaum Deutsch und benötigen ständige Begleitung im Umgang mit Behörden. Herr R. ist zu 100% behindert. Wegen einer gebrochenen Hand konnte Frau R. den Haushalt nicht mehr alleine bewältigen. Ein Antrag auf Haushaltshilfe bei der Krankenkasse wurde gestellt. Die Eheleute suchen oft die Sozialberatungsstelle auf und bitten um Unterstützung. Sie erhalten Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und bei der Übersetzung von Unterlagen. Auch finanziell wurde dem Ehepaar mit 50 Euro aus der Nothilfe, zwei Gutscheinen und einem Essenspaket geholfen.

Frau E. J. (23 J.)

Frau J. ist vor sechs Jahren nach Deutschland gezogen. Sie hat hier an einem Integrationskurs teilgenommen, um danach die Realschule zu besuchen. Wegen mangelnder Sprachkenntnisse bestand sie den Abschluss nicht und musste deswegen auf die Hauptschule gehen. Dort hat sie einen anerkannten Hauptschulabschluss erlangt.

Frau J. hat lange Zeit gebraucht, um sich in Deutschland zu integrieren. Aufgrund ihres schlechten psychischen Zustands war sie nicht in der Lage ein Praktikum zu absolvieren und sich einen Ausbildungsplatz zu suchen. Auch der Versuch, eine gebührenpflichtige Kosmetikschule zu besuchen scheiterte an den geringen finanziellen Möglichkeiten der Familie. Die Eltern von Frau J. sind schwerbehindert und leben von der Grundsicherung, deswegen können sie sie finanziell nicht unterstützen.

Über unser Projekt "Bildung, Ausbildung, Job" wurde Frau J. in eine Ausbildung als Kosmetikerin vermittelt, die von der Bundesagentur finanziert wird. Im Mai vergangenen Jahres hat Frau J. ihre Ausbildung abgeschlossen und besucht seit September das Gymnasium. Die Klientin würde gerne studieren und bekam von uns Informationen über den neuen Studienzweig der Uni Regensburg, das "Secondos-Programm", welches Studenten die Möglichkeit bietet, ihren Migrationshintergrund aktiv in ihr Studium einzubringen.

Die Tolstoi-Bibliothek dankt folgenden Einrichtungen und Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit, die freundliche Unterstützung und Förderung:













Das Tolstoi Hilfs-und Kulturwerk, e.V. ist auf Spenden angewiesen.
Bitte unterstützen Sie uns durch eine steuerlich
abzugsfähige Spende auf unser Konto:

Konto-Nr.: 7 824 302 BLZ: 700 205 00 Bank für Sozialwirtschaft, München

Tolstoi Hilfs-und Kulturwerk e.V. Thierschstraße 11, 80538 München

Telefon Bibliothek (089)299775 Telefon Sozialberatung (089)226241 Telefax (089)2289312

www.tolstoi-bibliothek.de tolstoi@tolstoi-bibliothek.de